

Organisation und Betrieb

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **80 (1993)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

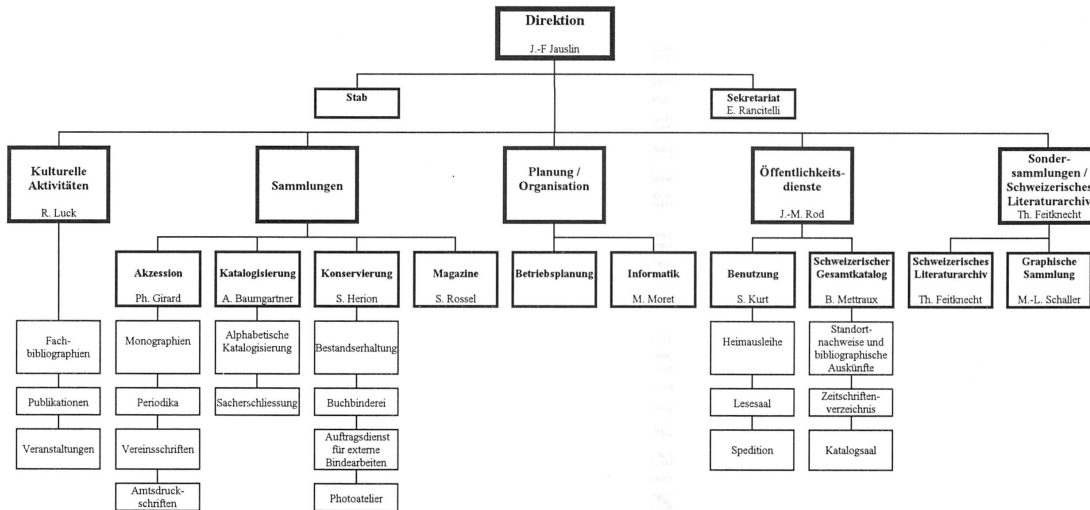
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Das Organigramm entspricht der Organisation, die am 1. Juli 1993 eingeführt wurde.
Das Genehmigungsverfahren ist im Gang; das Organigramm hat deshalb noch nicht offiziellen Charakter.

Dienstzweige und Personal (Stand Ende 1993)

DIREKTION

Direktor: Dr. Jean-Frédéric Jauslin

Vizedirektor: Dr. Rätus Luck

Sekretariat

Leiterin: Dr. Encarnacion Rancitelli

Valérie Doutaz

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Willi Treichler

Dr. Ruth Wüst

PLANUNG/ ORGANISATION

Leiter: vakant

Betriebsplanung

Leiter: vakant

Informatik

Leiter: Michel Moret

Iris Marthaler, Alain Wildi

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Leiter: Dr. Rätus Luck

Fachbibliographien:

Anton Cafilisch, Gabriela Rauch, Pierre Surchat

Publikationen:

Olivier Bauermeister

SAMMLUNGEN

Leiter: vakant

Erwerbungen

Leiter: Philippe Girard

Monographien: Katharina Helfenstein (Stellvertreterin), Marie-Theres Felder-Keller, Ines Gasser, Lea Rubin, Thomas Schindler

Vereinschriften: Martin Wyssenbach (Leiter), Marisa Bauen-Romano

Amtsdruckschriften: Maria Pfäffli

Periodika: Josef Kamer (Leiter), Patricia Meier, Jacqueline Piacentino, Karin Schüpbach, Heinz Zahnd

Katalogisierung

Leiter: Alois Baumgartner

Alphabetische Katalogisierung: Hugo Aebersold (Stellvertreter), Elena Balzardi, Jean-François Boillat, Monique Fuerst, Luzia Gerber, Nicole Graf, Monika Kümmerli, Geneviève Lachat, Noël Menoud, Daniel Nater, Corinne Rion, Christine Schilt, Peter Schwery, Seraina Sigrist, Dagmar Uebelhard-Petzold, Danielle Waeber, Annemarie Walthert

Sacherschliessung: Annik Bänziger, Luzia Gerber, Liselotte Käser Felder, Denise Kaspar, Leo Longauer, Peter Schwery, Vera Uhlmann

Konservierung

Leiterin: Susan Herion

Bestandserhaltung: Kurt Scheurer (Leiter), Blanda Schöni

Buchbinderei: Charles Vonlanthen (Leiter), Hans Fankhauser, Laurence Krafft

Auftragsdienst für externe Bindearbeiten: Hans Meyer (Leiter), Daniel Messerli

Photoatelier: Silvia Schneider (Leiterin), Paolo Manzoni, Jean-Pierre Schmid, Peter Sterchi

Magazine

Leiter: Sylvain Rossel

Hansruedi Heer (Stellvertreter), Jürg Bolz, Peter Brauen, Max Maurer, Hansjörg Wüthrich und fünf Teilzeitbeschäftigte mit Beschäftigungsgraden von weniger als 30 % (88 % insgesamt)

ÖFFENTLICHKEITSDIENSTE

Leiter: Jean-Marc Rod

Benutzung: Silvia Kurt-Müller (Leiterin)

Heimausleihe: Ursula Balmer-Neuenschwander (Stellvertreterin), Verena Angeli, Viviana Da Pozzo, Denise Kaspar

Lesesaal: Ove William Dreyer, Marc Kistler, Mathias Weichelt

Spedition: Hans Wüthrich

und sieben Teilzeitbeschäftigte mit Beschäftigungsgraden von weniger als 30 % (145 % insgesamt)

Schweizerischer Gesamtkatalog

Leiterin: Béatrice E. Mettraux Despont

Standortnachweise und bibliographische Auskünfte: Margherita Jaquet-Viscardi (Stellvertreterin), Andreas Berz, Ruth Büttikofer, Maria-Katharina Chryssomallis-Schär, Cornelia Civatti, Ursula de Wurstemberger, Irene Fiala, Christine Glauser, Jane Suzanne Mauerhofer Haala, Verena Michel, Johanna Nydegger-Gerber, Erika Parris-Tank, Pierre Pillonel, Marc Roskamp, Diethild Rychen-Theis, Murielle Scherly, Marianne Tschibambe-Stucki

Zeitschriftenverzeichnis: Marie-Christine Doffey (Stellvertreterin), Helena Gretillat-Baila, Régina Reymond-Miloni, Herbert Sahl

Katalogsaal: Lorenz Störi (Leiter), Verena Angeli, Mathias Weichelt

SONDERSAMMLUNGEN / SCHWEIZERISCHES LITERATURARCHIV

Leiter: Dr. Thomas Feitknecht

Schweizerisches Literaturarchiv

Leiter: Dr. Thomas Feitknecht

Dr. Marius Michaud (Stellvertreter), Bernhard Dufour, Huldrych Gastpar, Dr. Corinna Jäger-Trees, Dr. Franziska Kolp, Marie-Thérèse Lathion, Ulrich Weber

Graphische Sammlung

Leiterin: Dr. Marie-Louise Schaller

Volontärinnen und Volontäre:

Florence Bays-Kammermann, Nicole Graf, Heidi Jann, Daniel Moser, Barbara Signori

Für die Schweizerische Landesbibliothek und das Schweizerische Literaturarchiv waren ausserhalb der zugeteilten Etatstellen und Hilfskräftekontingente im Einsatz: Peter Edwin Erismann (Ausstellungen), Dr. Jean-Carlo Flückiger und Judith Trachsel ("Centre d'études Blaise Cendrars", Nationalfondsstellen).

Die Projektorganisation

Von J.-F. Jauslin, Projektleiter RAMSES,
und Michel Moret, Verantwortlicher der Zelle "Planung / Organisation"

Neue Struktur

Der Umfang einer Reorganisation, wie sie die Schweizerische Landesbibliothek gegenwärtig durchführt, erfordert, dass Organisation und Ablauf der einzelnen Projekte streng eingehalten werden. Unsere Bibliotheksbesatzung hingegen stürzte sich vom Sommer 1990 an, unter Zeitdruck und um den dringendsten Mängeln sofort abzuweichen, Hals über Kopf in alle Aufgaben gleichzeitig. Kaum hatten wir uns eine erste Vorstellung gemacht, was Rolle und Aufgabe der neuen Landesbibliothek sein könnten, gerieten wir damit ins satanische Räderwerk eines ins Rollen gekommenen ausserordentlich anspruchsvollen Projekts.

Nach ungefähr zwei Jahren intensiver Arbeit mussten wir erkennen, dass es unumgänglich geworden war, die Projektorganisation neu zu konsolidieren. Verschiedene Aspekte waren vernachlässigt oder bisher vollständig übersehen worden:

- Die Informationspolitik gegenüber den an den Projekten beteiligten, vor allem aber gegenüber den nichtbeteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwies sich als vollkommen ungenügend.
- Entscheidungsprozesse waren nicht klar geregelt. Entscheidungen wurden oft bei zufälligen Begegnungen in den Gängen der Bibliothek getroffen; an Sitzungen wich man mangels verbindlicher Tagesordnung häufig vom ursprünglich traktandierten Thema ab.
- Über die für die verschiedenen Projekte erforderlichen Ressourcen bestand keine deutliche Vorstellung; unter Zeitdruck stehend, ging man vom Prinzip der nichtvorhandenen Alternative und vom Grundsatz der gleichzeitigen Lösung aller hängigen Probleme aus.
- Noch schwieriger durchzuführen war die effektive Zuweisung der Mittel. Weil die Bedürfnisse nicht genau bekannt waren, ergaben sich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unangenehme Konflikte.
- Eine verbindliche Arbeitsplanung fehlte; man lebte von einem Tag zum nächsten, akzeptierte die zwingenden Fristen, während andere Aufgaben je nach Grad ihrer Dringlichkeit hinausgeschoben wurden. Echte Prioritäten bestanden nicht, weil "alles" von "höchster" Priorität war.

Diese Situation veranlasste uns am Jahresende 1992 - zu genau dem Zeitpunkt, wo das Parlament uns für die Reorganisation grünes Licht gab -, unsere Arbeitsweise zu revidieren und Struktur und Organisation der Projekte zu überprüfen. Aufgrund mehrerer Gespräche mit einem externen Berater wurden der Ablauf und die Funktionsweise der Reorganisationsprojekte neu definiert und eine Lösung gefunden, die es erlaubt, parallel dazu den laufenden Betrieb, insbesondere die Bearbeitung der Neuerwerbungen, weiterzuführen.

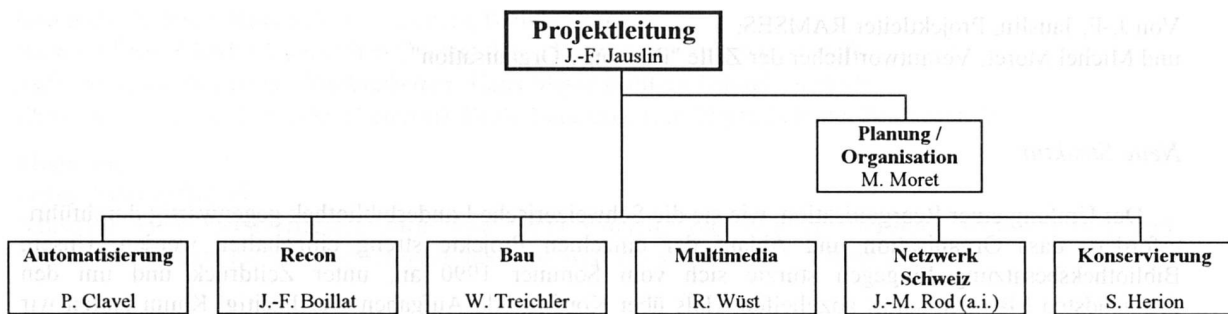
Die folgenden hauptsächlichen Neuerungen haben wir eingeführt:

- Trennung der hierarchischen von der Projektorganisation (Matrixorganisation);
- Zuweisung der Rolle des Projektleiters an den Direktor der Landesbibliothek, so dass Konflikte betreffend Einsatz der Mittel rasch gelöst werden können;
- Bezeichnung von Projektleitern; eindeutige Umschreibung ihrer Verantwortlichkeiten;
- schriftlich festgelegte Projektbeschreibungen mit eindeutigen Zielvorgaben;
- genaue Planung von Mitteln und Fristen;
- regelmässig abgehaltene Sitzungen mit verbindlicher Tagesordnung im Bereich des Gesamtprojekts (Koordination) und der spezifischen Einzelprojekte;

schliesslich:

- Entscheidungen erhalten Gültigkeit nur, wenn sie an korrekt protokollierten Sitzungen getroffen worden sind.

Organigramm der Projekte



Die Organisationsstruktur im einzelnen* (Stand Ende 1993)

Zelle Planung / Organisation

Verantwortlich: Michel Moret

Projekt Automatisierung

Verantwortlich: Pierre Clavel, Dagmar Uebelhard-Petzold**

Projekt Recon

Verantwortlich: Jean-François Boillat
Monique Fuerst, Patrick Montag

Projekt Bau

Verantwortlich: Willi Treichler

Multimedia

Verantwortlich: Ruth Wüst
Kaspar Ludi, Ruedi Probst

Projekt Netzwerk Schweiz

Verantwortlich ad interim: Jean-Marc Rod

Projekt Konservierung

Verantwortlich: Susan Herion

Die Projekte im einzelnen

Automatisierung

Informatisierte Erfassung von Dokumenten mit VTLS unter Anwendung folgender VTLS-Funktionen:

- alphabetische und Sachkatalogisierung
- OPAC (Open Public Access Catalogue)
- Ausleihe
- Online-Bestellung
- Erwerbung

*Erwähnt werden hier die Verantwortlichen sowie die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, die ausschliesslich für die Reorganisationsprojekte eingesetzt sind.

**Herr Peter Schwery, dann Frau Dagmar Ueberhard-Petzold leiteten ein sog. "Pilotprojekt", bevor es in das Projekt "Automatisierung" integriert wurde.

Durchgeführte Projektschritte:

April	Genehmigung der Wahl von VTLS durch die Vorsteherin des Departements.
Juni	Installation eines Kleinrechners HP 3000 927/LX für die Pilotphase und Ausbildung von acht Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern auf USMARC und VTLS.
August	Anstellung von Herrn Pierre Clavel (Clavel SA) als Projektleiter.
Oktober	Installation des definitiven Rechners HP 3000 992/100DX.
November	Beginn der produktiven Katalogisierung auf VTLS.

Recon

Rekatalogisierung der Bestände der Landesbibliothek (NN-Katalog [Publikationen 1951 bis heute], N-Katalog [1900-1950] und A-Katalog [vor 1900]). Gleichzeitige Mikroverfilmung dieser Kataloge, wobei der N-Katalog besondere Probleme stellt, da ungefähr die Hälfte der Karten von Hand verfasst sind.

Erste Priorität wurde dem NN-Katalog und jenen Daten zugewiesen, die seit der Sistierung des NNK (Ende Februar 1993) erfasst worden sind. Dieser Katalog wird durch die Firma Saztec rekonvertiert, ein auf solche Arbeiten spezialisiertes englisches Unternehmen. Bei der Rekonversion des NNK wird mit schätzungsweise 600 000 Aufnahmen im USMARC-Format gerechnet. Am Projekt beteiligen sich auch die Eidg. Parlaments- und Zentralbibliothek und die Bibliothek des Bundesamtes für Justiz.

Durchgeführte Projektschritte:

Februar	Sistierung des NN-Katalogs und Beginn der Mikroverfilmung.
Juni	Unterzeichnung des Vertrags mit Saztec.
Juli	Beginn der Rekatalogisierung.
Dezember	Ungefähr 250 000 Aufnahmen sind rekatalogisiert.

Bau

Dieses Projekt fasst alle Tätigkeiten, die sich auf das Gebäude beziehen, zusammen: Bau des neuen Magazins Ost mit nachfolgender Anpassungen der internen Strukturen und Raumebelegung.

Durchgeführte Projektschritte:

März	Neue Raumzuteilung nach dem Wegzug des Bundesamtes für Statistik; EDV-Verkabelung des Gebäudes.
Dezember	Das Parlament genehmigt einstimmig die Zivile Baubotschaft, die auch das unterirdische Büchermagazin Ost einschliesst.

Multimedia

Analyse und Aufbau eines Systems für die bestandesschonende Konsultierung wertvoller SLB-Dokumente mit Hilfe der modernen Datenverarbeitungstechnologie. Bereitstellung der elektronischen Speicher-, Betriebs- und Abfrageeinrichtungen. Es sind ein benutzerfreundliches und leistungsfähiges Instrument und die dafür erforderliche Erschliessungstechnik zu entwickeln.

Ein Pilotprojekt wurde 1993 gestartet: Ausgehend vom Multimedia-Modul "InfoStation" des VTLS sollen Erfahrungen gesammelt und für die SLB ein eigentliches Konzept "Multimedia" ausgearbeitet werden.

Durchgeführte Projektschritte:

September	Beginn des Pilotprojekts.
November	Installation einer Arbeitsstation.

Netzwerk Schweiz

Vorstudien für ein heterogenes Netzwerk "Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Schweiz". Ziel: Jeder Teilnehmer hat von überall her direkten Zugriff auf jede Information, die irgendwo auf der Welt online zugänglich ist. Die Parameter des Projekts sind:

- Berücksichtigung der internationalen Normen und Standards.
- Jede beteiligte Institution kontrolliert ihr lokales Umfeld selbständig.
- Vereinheitlichung der dokumentarischen Recherchiermethoden für die Schweizer Benutzer; qualitative Verbesserung der Resultate.
- Verbindung aller beteiligten Bibliotheken in einem heterogenen Netzwerk.
- Schaffung einer Infrastruktur für die Verbundkatalogisierung.
- Aufbau eines informatisierten schweizerischen Gesamtkatalogs als Drehscheibe des interbibliothekarischen Leihverkehrs und der nationalen Literaturversorgung ("document delivery").
- Anschluss an internationale Netzwerke.
- Zugang auch zu Ton- und Bild-Datenbanken.

Wegen der Tragweite des Projekts wurde ein Gremium eingesetzt, das es begleitet. Diesem Gremium gehören an die Herren Henri Garin, Direktor des Bundesamtes für Informatik, Hannes Hug, Direktor der ETHZ-Bibliothek, Jean-Frédéric Jauslin, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, Bernard Levrat, Vize-Rektor der Universität Genf, Egon Wilhelm, Präsident der Schweizerischen Bibliothekskommission, Carl-August Zehnder, Professor für Informatik, ETHZ.

Durchgeführte Projektschritte:

Mai	Mandat der Departementsvorsteherin, Frau Ruth Dreifuss, an die SLB.
Dezember	Erste Sitzung des Leitungsgremiums.

Konservierung

Ziel: Ein- und Durchführung einer kohärenten Konservierungspolitik. Das Projekt gliedert sich in verschiedene Teile:

- Inhouse-Massnahmen für die Bestandserhaltung in Landesbibliothek und Literaturarchiv; Herabsetzung der Schadenrisiken bei der Benutzung, Verbesserung der Lagerbedingungen in den Magazinen.
- Teilprojekt "Massenentsäuerungsanlage" (unter der Leitung des Bundesarchivs) zur Behandlung von jährlich 300 Tonnen Bibliotheks- und Archivmaterialien. In einer zweiten Phase wird diese Installation auch anderen schweizerischen Institutionen zur Verfügung stehen.
- Systematische Mikroverfilmung von Zeitungen und weiteren Sammlungsteilen, die gemäss allgemein anerkannten Qualitätsnormen für den Bereich Archivierung besonders gefährdet sind.
- Ausarbeitung eines Katastrophenplans, um im Fall von Brand oder Wasserschaden die Verantwortlichkeiten und entscheidenden Massnahmen zur Rettung und Wiederherstellung des Sammelgutes zu bestimmen.

Durchgeführte Projektschritte:

August	Vorbereitung der Inhouse-Massnahmen. Einrichtung von drei Arbeitsplätzen. Umlagerung der Porträt-Photographien im Umfang von 12 300 Einheiten in konservierungsgerechte Schutzkartonagen (August bis Dezember).
Oktober	Aufstockung des Mitarbeiterbestandes von 170% auf 220%.
Dezember	Einführung der Inhouse-Massnahmen.

Mutationen

Der Etatpersonal-Sollbestand basierte ab 1. Januar 1993 auf 71 (71) und ab 1. August 1993 auf 69 (71) Stelleneinheiten. Im Berichtsjahr wurden 1,0 (6,7) Personaleinheit eingestellt und 2,95 (5,7) Personaleinheiten als Austritte verzeichnet. Es waren im Jahresdurchschnitt 69,9 (70,9) Etatstellen besetzt und 21,3 (13) Hilfskräfteeinheiten (in Teilzeitarbeit) beschäftigt, einschliesslich 4 Volontärinnen und 1 Volontär sowie externen Praktikantinnen.

Die Bereiche "Graphische Sammlung und Sondersammlungen" sind seit 1. Juli 1993 dem Schweizerischen Literaturarchiv angegliedert; von demselben Zeitpunkt an ist der Vizedirektor, Herr Dr. R. Luck (bisher Herr A. Baumgartner), für die Belange der Fachbibliographien zuständig.

Frau Rita Judith Kuhn trat am 1. Februar 1993 nach über 30 Dienstjahren in den Ruhestand. Frau Brigitta Albisser Diggelmann (60%) und Frau Adelheid Hofmänner (50%) haben wegen Wohnortwechsel die Landesbibliothek verlassen. Herr Christoph Vogel (85%) ist ausgetreten, um einen geplanten Auslandsaufenthalt zu verwirklichen. Infolge Abbau von zwei Etatstellen auf 69 Einheiten konnte lediglich noch der Eintritt von Herrn Jean-Marc Rod, Chef der neugeschaffenen Sektion "Öffentlichkeitsdienste", realisiert werden.

Ausbildung

Am 1. Mai hat Frau Heidi Jann die zweieinhalbjährige Ausbildung zur Diplombibliothekarin BBS (Verband der Bibliotheken und Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz) bei uns begonnen. Ende 1993 hatten eine Volontärin der Landesbibliothek das zweite, drei Volontärinnen das erste Ausbildungsjahr abgeschlossen; eine Volontärin befand sich im ersten Ausbildungsjahr.

Frau Nicole Graf hat die Diplomprüfung des BBS mit glänzendem Erfolg bestanden. Frau Barbara Signori hat während des Monats November ein Stage bei der Berner Schulwarte absolviert und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Das ganze Jahr hindurch waren Stagiaires anderer ausbildender Schweizer Bibliotheken und der Genfer "Ecole supérieure d'information documentaire" (E.S.I.D.) bei uns zu Gast, vor allem im Gesamtkatalog, beim Zeitschriftenverzeichnis und im Schweizerischen Literaturarchiv. Dank ihres reichen Fundus an Bibliographien bietet die Landesbibliothek günstige Voraussetzungen, um sich mit diesen Instrumenten vertraut zu machen. Zeitschriftenverzeichnis und Literaturarchiv finden besonderes Interesse, weil diese Aufgabenbereiche nur in der Landesbibliothek vorkommen.

Die Schülerinnen und Schüler des "Cours romand" des BBS, die sich auf die Diplomprüfungen vorbereiten, haben bei uns eine Repetitionswoche absolviert, und zwar vom 8. bis zum 12. Februar im Hinblick auf die Frühlings-, vom 26. bis zum 30. Juli für die Herbstexamen.

Externe Volontärinnen und Volontäre 1993:

- Frau D. Moser-Brossy (Ausbildung BBS), Schweizer Bibliotheksdienst Bern, 16.- 26. Februar
- Frau B. Gut (BBS), Zentralbibliothek Luzern, 30. März - 21. Mai
- Herr C. Steiner (BBS), Stadtbibliothek Winterthur, 3.- 29. Mai
- Frau I. Fleury (BBS), "Centre de documentation pédagogique jurassien" Porrentruy, 1.- 25. Juni
- Frau E. Boesso (BBS), Walliser Kantonsbibliothek Sitten, 28. Juni - 12. Juli
- Frau C. Schmidt (E.S.I.D.), 30. August - 29. Oktober
- Frau A. Jaquet (BBS), Regionalbibliothek Bern, November.

Budget (in Franken)

Bezüge Etatpersonal	6 739 000.00
Bezüge Hilfskräfte	1 405 000.00
Ankäufe	1 170 000.00
Ankäufe des Schweizerischen Literaturarchivs	750 000.00
Ausstellungen und Veranstaltungen	283 000.00
Verzeichnis ausländischer Zeitschriften	394 600.00
Spesenentschädigungen	72 000.00
Schichtarbeitvergütung	7 000.00
Kommissionen und Honorare	91 100.00
Forschung und Entwicklung	231 250.00
Aus-/Weiterbildung	12 300.00
Maschinen und Apparate	3 100.00
Konservierung und Restaurierung	80 000.00
Buchbinderarbeiten	546 000.00
Reorganisation der SLB	2 165 000.00
Andere Ausgaben	20 400.00
Veröffentlichungen, Drucksachen, Büro- und Photomaterial	635 000.00
Informatik	2 130 000.00
Total	16 734 750.00

Die beiden letzten Rubriken sind nicht unmittelbarer Bestandteil des Budgets der Schweizerischen Landesbibliothek. Es handelt sich um Beträge, die ihr aus den Budgets der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale und des Bundesamtes für Informatik zugewiesen werden. Nicht aufgeführt sind hier die Sozialabgaben des Arbeitgebers, die durch das Eidg. Personalamt geleistet werden.

Die Sammlungen

Akzession

Zuwachsstatistik

	Total			
	1992	1993	Geschenke	Käufe
I. Helvetica-Sammlung				
1. Werke nach 1900	23 343	24 417	17 823	6 594
2. Werke vor 1900	75	57	2	55
3. Bibliophile Werke	47	75	25	50
4. Hochschulschriften	2 455	2 467	2 464	3
5. Separata	240	211	211	0
6. Vereinsschriften	6 838	9 715	9 715	0
7. Amdruckschriften:				
Amtl. Jahresschriften	3 392	3 502	3 502	0
Einzelwerke	668	710	710	0
8. Periodika:				
Zeitschriften	9 118	9 342	6 220	3 122
Zeitungen	390	382	254	128
Jahrbücher / Kalender	2 302	2 361	1 574	787
9. Musikalien	1 243	1 558	833	725
10. Graphica:				
Mappenwerke	30	22	2	20
Plakate	608	565	552	13
Ansichten	19	47	6	41
Photographien	3 899	506	411	95
Geogr. Karten	576	574	518	56
11. Mikrofilme, Mikrofichen und CD-ROMs	288	299	46	253
12. Tonträger	133	303	106	197
Total	55 664	57 113	44 974	12 139
II. Sondersammlungen				
1. Lesesaalwerke	169	123	0	123
2. Bibliographien	223	200	20	180
3. Bibelsammlung Lüthi	4	4	2	2
4. Internationale Werke		27	27	0
5. Ausländische Werke	4	15	15	0
6. Handbibliotheken	357	238	0	238
Total	56 421	57 720	45 038	12 682

*Periodika-Statistik***Zeitschriften**

Bestand Anfang 1993	9 666	davon	
		ausländische	548
Zuwachs 1993	904		25
Abgeschlossen	- 682		- 27
Bestand Ende 1993	9 888		546

Zeitungen

Bestand Anfang 1993	392	davon	
		ausländische	2
Zuwachs 1993	16		0
Abgeschlossen	- 24		0
Bestand Ende 1993	384		2

Schweiz

Total schweizerische Zeitschriften Ende 1993	9 342
Total schweizerische Zeitungen Ende 1993	382
Total schweizerische Periodika (ohne Jahrbücher) Ende 1993	9 724

Jahrbücher

Im Periodika-Katalog eingetragene Jahrbücher	2 361
Im Katalog der periodischen Amtsdruckschriften eingetragene Jahrbücher	3 502

Stand der Sammlungen

Die einzelnen Bestandeskategorien sind am Total der in den Zugangsjournalen erfassten 3 091 159 Dokumente wie folgt enthalten:

1. Monographien	2 270 782
2. Zeitschriften (Bände)	397 176
3. Graphische Blätter und Photographien	323 298
4. Musikalien	39 023
5. Mikroformen	7 699
6. Tonträger	8 275
7. Manuskripte*	44 906

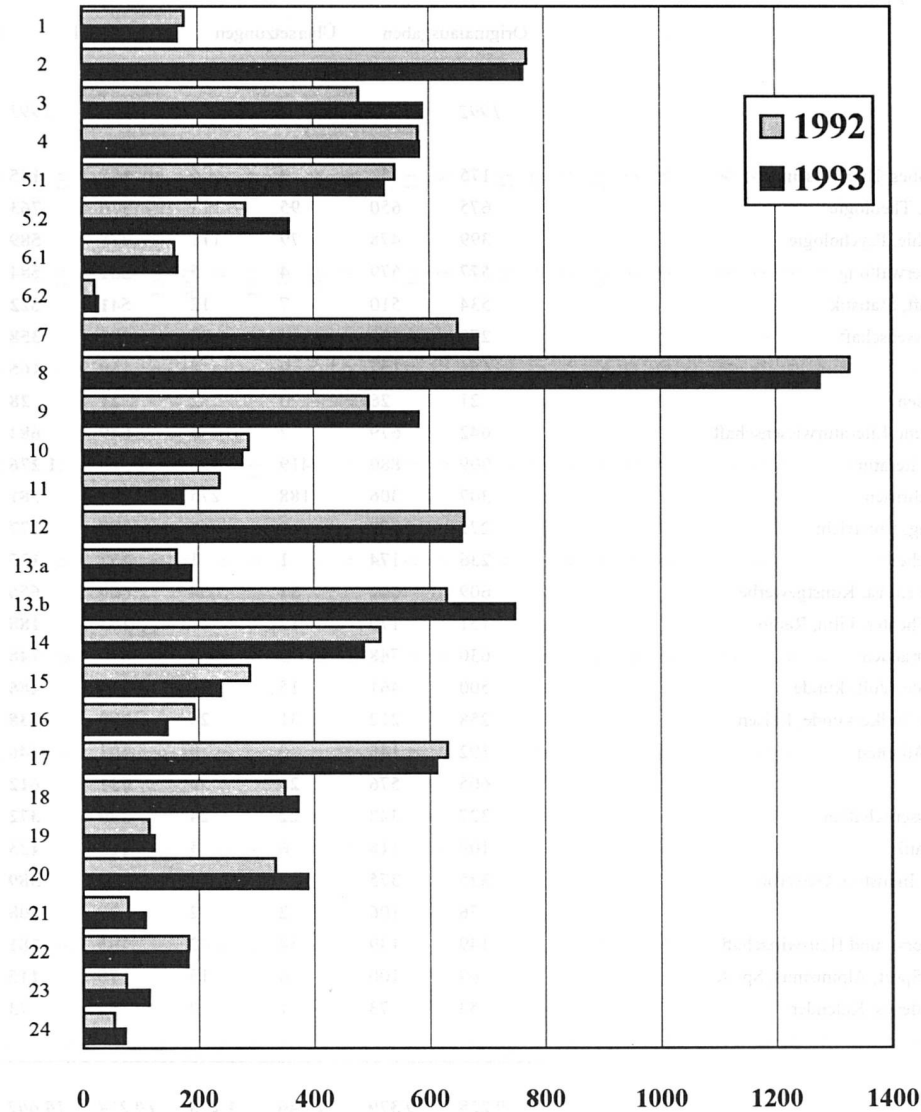
*Das Schweizerische Literaturarchiv hat bei seiner Gründung 1991 den Handschriftenbestand der Schweizerischen Landesbibliothek übernommen: 44 906 verzeichnete Einheiten. Aus Gründen statistischer Vergleichbarkeit und Kontinuität bleiben sie in dieser Übersicht enthalten. Das Literaturarchiv selbst hat für die Quantifizierung von Bestand und Zuwachs (s. S. 98) neue Indikatoren eingeführt.

1911 wurde das erste Gesetz über die Schweizerische Landesbibliothek geschaffen. Seit diesem Jahr sammelt sie konsequent die sog. "Helvetica", bewahrt sie auf und hält sie zur Verfügung der Öffentlichkeit. Unter "Helvetica" sind zu verstehen die gesamte in der Schweiz publizierte literarische Produktion; alte und neue ausländische Werke, die sich auf die Schweiz und ihre Einwohner beziehen; Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren und die Übersetzungen dieser Werke. Das Landesbibliotheksgesetz von 1992 hat diesen Sammelauftrag erweitert: Einbezogen ist nun auch die nationale Produktion informatisierter Daten. Im beschriebenen Rahmen ist die Bibliothek bemüht, einen vor allem für die Zeit seit 1848 möglichst lückenlosen Bestand anzubieten.

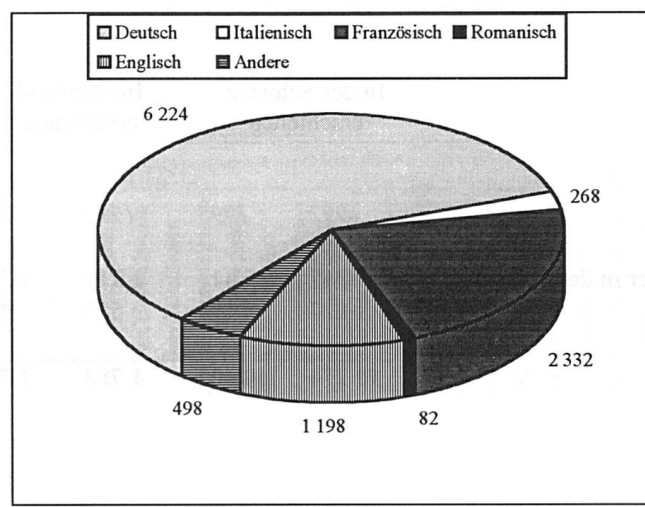
	Deutsch		Französisch		Italienisch		Romanisch		Englisch		Andere**		Total		Davon Übersetzungen	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	1 Allgemeines, Buchwesen	101	103	53	38	7	6	0	0	4	8	12	10	177	165	2
2 Religion, Theologie	490	507	179	172	10	7	1	1	78	60	12	16	770	763	95	113
3 Philosophie, Psychologie	364	435	71	87	5	6	0	0	36	58	2	3	478	589	79	111
4 Recht, Verwaltung	453	467	87	88	13	3	0	0	12	17	16	9	581	584	4	5
5.1 Wirtschaft, Statistik	434	368	44	74	12	9	0	0	43	49	8	22	541	522	7	12
5.2 Sozialwissenschaften	157	177	73	103	4	16	0	0	39	42	9	20	282	358	12	23
6.1 Politik	103	104	40	44	7	5	0	0	6	7	4	5	160	165	9	8
6.2 Wehrwesen	15	14	4	4	0	0	0	0	0	4	2	6	21	28	0	2
7 Sprach- und Literaturwissenschaften	400	394	91	136	14	16	2	3	125	119	17	16	649	684	7	5
8 Schöne Literatur	868	835	372	360	38	33	6	17	8	9	36	22	1 328	1 276	419	396
9 Jugendschriften	273	283	136	234	11	4	5	4	65	54	5	2	495	581	188	275
10 Erziehung, Unterricht	203	201	54	40	9	10	0	0	20	13	2	13	288	277	9	5
11 Schulbücher	190	120	37	32	6	2	2	3	1	13	1	5	237	175	1	1
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	394	391	146	153	47	38	2	3	32	23	39	48	660	656	51	54
13.a Musik, Theater, Film, Radio	99	131	52	36	4	2	0	0	4	8	4	11	163	188	12	18
13.b Musica practica	342	337	137	160	8	30	1	47	26	73	116	101	630	748	0	0
14 Geschichte, Volkskunde	297	290	139	123	30	28	3	3	31	23	15	19	515	486	15	25
15 Erd- und Völkerkunde, Reisen	195	134	68	71	10	10	1	1	8	14	7	8	289	238	31	26
16 Karten, Atlanten	50	45	20	13	0	0	1	0	3	0	118	88	192	146	0	0
17 Medizin	208	224	127	118	5	8	1	0	276	243	14	19	631	612	26	36
18 Naturwissenschaften	144	132	65	71	4	12	0	0	124	139	12	18	349	372	22	24
19 Mathematik	39	39	7	6	0	1	0	0	68	77	1	0	115	123	6	5
20 Technik, Industrie, Gewerbe	157	192	45	45	7	9	0	0	109	132	15	11	333	389	8	14
21 Verkehr	57	59	18	29	1	6	0	0	2	7	0	7	78	108	2	2
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	118	117	52	49	9	4	0	0	2	6	2	5	183	181	34	42
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	54	73	17	31	1	3	0	0	1	0	2	8	75	115	6	15
24 Verschiedenes, Kalender	37	52	11	15	6	0	0	0	0	0	0	6	54	73	1	0
Total	6 242	6 224	2 145	2 332	268	268	25	82	1 123	1 198	471	498	10 274	10 602	1 046	1 223

**Hauptsächlich mehrsprachige Werke.

Seit 1988 werden Jahrbücher nicht mehr jährlich angezeigt (700 Einheiten).



Schweizerische Buchproduktion. Vergleich der Totale 1992 und 1993



Schweizerische Buchproduktion nach Sprachen

Nach Sachgruppen

	Originalausgaben		Übersetzungen		Total		Differenz
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	
1 Allgemeines, Buchwesen	175	159	2	6	177	165	- 12
2 Religion, Theologie	675	650	95	113	770	763	- 7
3 Philosophie, Psychologie	399	478	79	111	478	589	111
4 Recht, Verwaltung	577	579	4	5	581	584	3
5.1 Wirtschaft, Statistik	534	510	7	12	541	522	- 19
5.2 Sozialwissenschaft	270	335	12	23	282	358	76
6.1 Politik	151	157	9	8	160	165	5
6.2 Wehrwesen	21	26	0	2	21	28	7
7 Sprach- und Literaturwissenschaft	642	679	7	5	649	684	35
8 Schöne Literatur	909	880	419	396	1 328	1 276	- 52
9 Jugendschriften	307	306	188	275	495	581	86
10 Erziehung, Unterricht	279	272	9	5	288	277	- 11
11 Schulbücher	236	174	1	1	237	175	- 62
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	609	602	51	54	660	656	- 4
13.a Musik, Theater, Film, Radio	151	170	12	18	163	188	25
13.b Musica practica	630	748	0	0	630	748	118
14 Geschichte, Volkskunde	500	461	15	25	515	486	- 29
15 Erd- und Völkerkunde, Reisen	258	212	31	26	289	238	- 51
16 Karten, Atlanten	192	146	0	0	192	146	- 46
17 Medizin	605	576	26	36	631	612	- 19
18 Naturwissenschaften	327	348	22	24	349	372	23
19 Mathematik	109	118	6	5	115	123	8
20 Technik, Industrie, Gewerbe	325	375	8	14	333	389	56
21 Verkehr	76	106	2	2	78	108	30
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	149	139	34	42	183	181	- 2
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	69	100	6	15	75	115	40
24 Verschiedenes, Kalender	53	73	1	0	54	73	19
Total	9 228	9 379	1 046	1 223	10 274	10 602	328

Nach Verfassern

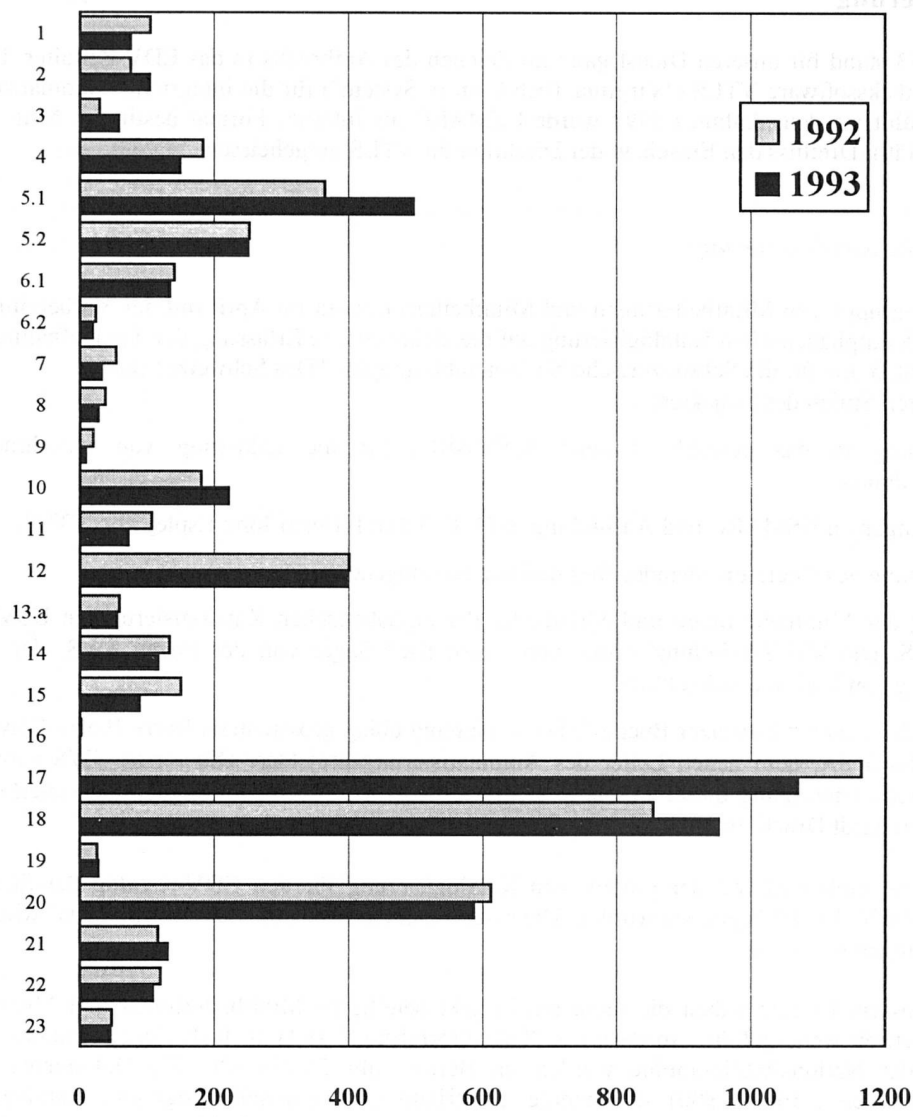
	In der Schweiz erschienen		Im Ausland erschienen		Total	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993
Schweizer und Ausländer in der Schweiz	5 347	5 411	1 216	1 244	6 563	6 655
Ausländer	4 927	5 191	537	494	5 464	5 685
Total	10 274	10 602	1 753	1 738	12 027	12 340

	ins Deutsche		ins Französische		ins Italienische		ins Romanische		in andere Sprachen		Total	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
a) aus alten Sprachen												
aus dem Griechischen	2	3	1	3	0	0	0	0	0	0	3	6
aus dem Hebräischen	1	2	1	0	0	0	0	0	0	0	2	2
aus dem Lateinischen	9	7	1	3	0	0	0	0	0	0	10	10
b) aus europäischen Sprachen												
aus dem Dänischen	6	2	1	5	0	0	0	0	0	0	7	7
aus dem Deutschen	0	0	94	116	18	22	5	4	67	54	184	196
aus dem Englischen	425	525	57	126	2	0	0	0	3	2	487	653
aus dem Finnischen	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Französischen	154	148	0	0	11	6	1	2	11	14	177	170
aus dem Holländischen	13	19	2	5	0	0	0	0	0	2	15	26
aus dem Italienischen	33	37	5	4	0	0	0	1	0	2	38	44
aus dem Neugriechischen	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
aus dem Norwegischen	4	0	1	1	0	0	0	0	0	0	5	1
aus dem Polnischen	3	4	10	7	0	0	0	0	0	0	13	11
aus dem Romanischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Rumänischen	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	2
aus dem Russischen	26	19	10	12	0	0	0	0	2	0	38	31
aus dem Schwedischen	3	7	2	5	0	0	0	0	0	0	5	12
aus dem Serbokroatischen	1	1	8	3	0	0	0	0	0	0	9	4
aus dem Spanischen	8	10	4	9	0	0	0	0	0	2	12	21
aus dem Tschechischen	3	0	2	1	0	0	0	0	0	0	5	1
aus dem Ungarischen	5	4	0	0	0	0	0	0	0	0	5	4
c) aus anderen Sprachen												
aus dem Arabischen	7	6	1	0	0	0	0	0	0	0	8	6
aus dem Aserbaidshanischen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
aus dem Chinesischen	4	5	0	2	0	0	0	0	0	0	4	7
aus dem Indischen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
aus dem Japanischen	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	5	3
aus dem Persischen	3	1	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1
aus dem Sanskrit	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	3	0
aus dem Türkischen	4	3	0	0	0	0	0	0	0	0	4	3
Total	725	808	201	304	31	28	6	7	83	76	1046	1223

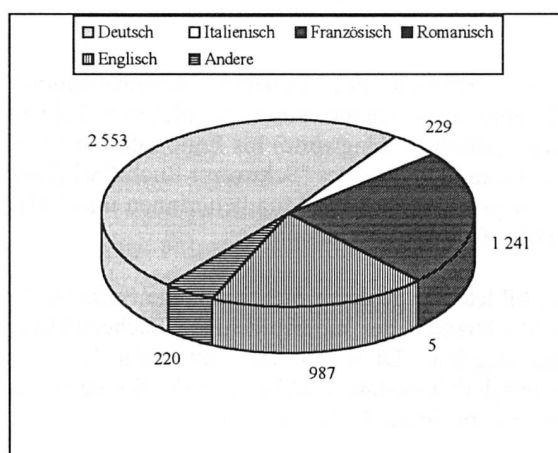
* Die Zahlen sind für Übersetzungen, die in der Schweiz veröffentlicht wurden.

	Deutsch		Französisch		Italienisch		Romanisch		Englisch		Andere**		Total	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
1 Allgemeines, Buchwesen	54	39	33	22	5	7	0	0	9	3	4	5	105	76
2 Religion, Theologie	39	60	19	28	3	2	0	0	13	12	2	2	76	104
3 Philosophie, Psychologie	24	39	5	15	0	0	0	0	1	3		1	30	58
4 Recht, Verwaltung	88	73	62	37	16	14	0	0	9	11	9	15	184	150
5.1 Wirtschaft, Statistik	170	207	105	132	16	17	0	0	65	119	9	22	365	497
5.2 Sozialwissenschaften	119	102	72	84	17	14	0	0	22	24	23	27	253	251
6.1 Politik	69	69	40	32	12	10	0	0	14	23	6	1	141	135
6.2 Wehrwesen	15	10	4	2	3	5	0	0		2	2	0	24	19
7 Sprach- und Literaturwissenschaften	25	14	18	8	3	3	0	0	6	5	2	3	54	33
8 Schöne Literatur	34	16	3	7	1	4	0	0		1	0	0	38	28
9 Jugendschriften	11	4	4	5	3	0	0	0	0	0	2	0	20	9
10 Erziehung, Unterricht	75	73	82	120	15	9	0	0	2	8	7	12	181	222
11 Schulbücher	52	30	39	27	11	9	0	0	4	1	1	5	107	72
12 Bildende Kunst, Kunstgewerbe	216	205	113	118	50	49	0	2	12	7	10	16	401	397
13.a Musik, Theater, Film, Radio	22	39	14	11	5	2	1	0	1	2	16	1	59	55
14 Geschichte, Volkskunde	92	75	23	28	12	12	1	0	4	2	2	0	134	117
15 Erd- und Völkerkunde, Gewerbe	101	51	30	21	11	10	1	0	1	3	7	4	151	89
16 Karten, Atlanten	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
17 Medizin	760	676	216	202	22	18	0	1	160	138	6	35	1164	1070
18 Naturwissenschaften	344	343	161	161	15	7	0	0	325	426	9	15	854	952
19 Mathematik	4	6	15	3	1	0	0	0	6	19			26	28
20 Technik, Industrie, Gewerbe	277	260	123	117	22	16	0	2	179	163	12	29	613	587
21 Verkehr	65	76	31	25	5	12	0	0	8	1	8	17	117	131
22 Land-, Forst- und Hauswirtschaft	64	66	30	22	7	5	0	0	12	11	7	5	120	109
23 Turnen, Sport, Alpinismus, Spiele	23	20	9	14	4	4	0	0	7	3	5	5	48	46
Total	2 744	2 553	1 252	1 241	259	229	3	5	860	987	149	220	5 267	5 235

**Hauptsächlich mehrsprachige Werke.



Publikationen ausserhalb des Buchhandels. Totale 1992 und 1993



Publikationen ausserhalb des Buchhandels nach Sprachen

Katalogisierung

Das Jahr 1993 stand für unseren Dienst ganz im Zeichen des Aufbruchs in das EDV-Zeitalter. Ende 1992 ist die Bibliothekssoftware VTLS ("Virginia Tech Library System") für die integrierte Automatisierung der SLB ausgewählt worden. Anfangs 1993 wurde USMARC als internes Format bestimmt. Mitte April hat Frau Bundesrätin Dreifuss den Entscheid der Direktion für VTLS gutgeheissen.

Alphabetische Katalogisierung

Eine Pilotgruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begann im April mit der Vorbereitung für die Umstellung der alphabetischen Katalogisierung auf die elektronische Erfassung der Titelaufnahmen für den Katalog der SLB und für die Schweizerische Nationalbibliographie "Das Schweizer Buch".

Die wichtigsten Stufen des Projektes:

1. Einarbeitung in das gewählte Format (USMARC) für die Erfassung von maschinenlesbaren Titelaufnahmen.
2. Erläuterungen zu USMARC und Ausbildung auf VTLS durch Herrn John Espley von VTLS.
3. Ausarbeitung des Codierungshandbuches und von Katalogisierungsbeispielen.
4. Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der alphabetischen Katalogisierung in USMARC und auf VTLS. Die VTLS-Schulung wurde von Herrn Kurt Sager von der Firma SWS, der Schweizer Vertretung von VTLS, durchgeführt.
5. Planung des neuen "Schweizer Buches". Diese Planung oblag grösstenteils Herrn Pierre Clavel von der Firma Clavel SA, dem neuen Leiter des Automatisierungsprojektes. Die Firma SWS sorgte für die operationelle Umsetzung dieser Planung. Gedruckt wird die Nationalbibliographie weiterhin von der Firma Reinhardt Druck, Basel.

Am 11. November ist mit der produktiven Katalogisierung für den EDV-Katalog der SLB und das "Schweizer Buch" 1994/1 begonnen worden. Die erste Nummer 1994 des "Schweizer Buchs" wird rund 950 Titleintragungen umfassen.

Unter grossem Einsatz haben die nicht am Projekt beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den laufenden Betrieb weitergeführt, so dass das "Schweizer Buch" 1993 in bisherigem Umfang erscheinen konnte. In der Nationalbibliographie wurden im Berichtsjahr 21 274 (20 330) Dokumente angezeigt. Zusätzlich wurden 2 166 (1 900) Dokumente ausserhalb der Nationalbibliographie katalogisiert. Der Rückstand von nicht katalogisierten Dokumenten (ausserhalb der Nationalbibliographie) ist in diesem Jahr auf insgesamt rund 14 700 (14 200) Dokumente angewachsen.

Sacherschliessung

Im November wurden im Rahmen des Projekts "Automatisation" auch die Probleme der Sacherschliessung in Angriff genommen. Vorerst musste die bisherige Indexierung (Dezimalklassifikation, Personenschlagworte und geographische Schlagworte) bis Ende Jahr für die Erfassung mit USMARC und VTLS vorbereitet werden. Ab Nummer 1/1994 des "Schweizer Buchs" wird auch die Sacherschliessung ihre Daten elektronisch erfassen; entsprechend wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sacherschliessung im Herbst in USMARC und auf VTLS ausgebildet.

Ein weiterer Themenkreis bildete die geplante mehrsprachige Sacherschliessung. Dazu wurde anfangs des Jahres eine "Studie zur Machbarkeit der mehrsprachigen Sacherschliessung in der Schweizerischen Landesbibliothek" in Auftrag gegeben. Diese an der Universität Konstanz von der Gesellschaft für angewandte Informationswissenschaft Konstanz (GAIK) erstellte Studie ist im Herbst bei uns eingetroffen. Ihre Auswertung wird eine unserer nächsten Aufgaben sein.

Konservierung

Bestandserhaltung: ein neuer Dienstbereich

1992 ins Leben gerufen, konnte der Dienst "Konservierung" im zweiten Jahr seines Bestehens, die internen Strukturen seinem erweiterten Aufgabengebiet anpassen. Neben den drei Bereichen "Photoatelier", "Hausbuchbinderei" und "Auftragsdienst für externe Bindearbeiten" ist als vierter die "Bestandserhaltung" eingeführt worden. Von August bis Jahresende konnten die Räumlichkeiten, Geräte und Mobiliar so weit beschafft werden, dass der Dienst 1994 voll funktionsbereit sein wird.

Die Hauptaufgabe des Bereiches ist es, hausinterne Konservierungsmassnahmen insbesondere für Altbestände und Sondersammlungen durchzuführen, um die Lebensdauer, d.h. die Benutzbarkeit von ganzen Sammlungseinheiten im Originalzustand zu verlängern. Schäden am Sammlungsgut werden intern stabilisiert oder extern restauriert, die Dokumente hausintern gereinigt, Fehlstellen ergänzt, Risse geschlossen. Graphische Einzelblätter werden passepartoutiert und beschädigte Bucheinbände repariert, die behandelten Dokumente abschliessend in säurefreie Materialien umgelagert, die die Dokumente schützen und deren Handhabung erleichtern. Zukünftiger Schädigung durch die Lagerung in nicht konservierungsgerechten Materialien wird vorgebeugt. Die gesamten Arbeiten der Bestandserhaltung verstehen sich als reine Konservierungsmassnahmen und nicht als Restaurierungsarbeiten: Sie greifen nicht in die Originalsubstanz ein, sondern sind eine passive Kontrolle zur Schadensvermeidung.

In diesem Sinn haben wir bei den Reparaturen das Schwergewicht auf die Lederbände der Signaturgruppen R, Q und N gelegt und die Lesesaalbestände systematisch durchgearbeitet. Schutzkartonagen haben wir vor allem bei den Alt-Helvetica eingeführt und bei besonders fragilen, bereits leicht beschädigten oder kostbaren Werken. Für einzelne Sammlungseinheiten des Literaturarchivs wurden Spezialkartonagen entwickelt und hergestellt.

Im Hinblick auf die Dürrenmatt-Ausstellung im Frühjahr 1994 wurden 180 Collagen und Plakate des Dürrenmatt-Nachlasses gereinigt, geglättet, umgelagert und für die Zwecke der Ausstellung vorbereitet - wie eine wichtige Aufgabe der Bestandserhaltung überhaupt bei der handwerklichen Mitarbeit im Rahmen der Vorbereitungen interner und externer Ausstellungen liegt.

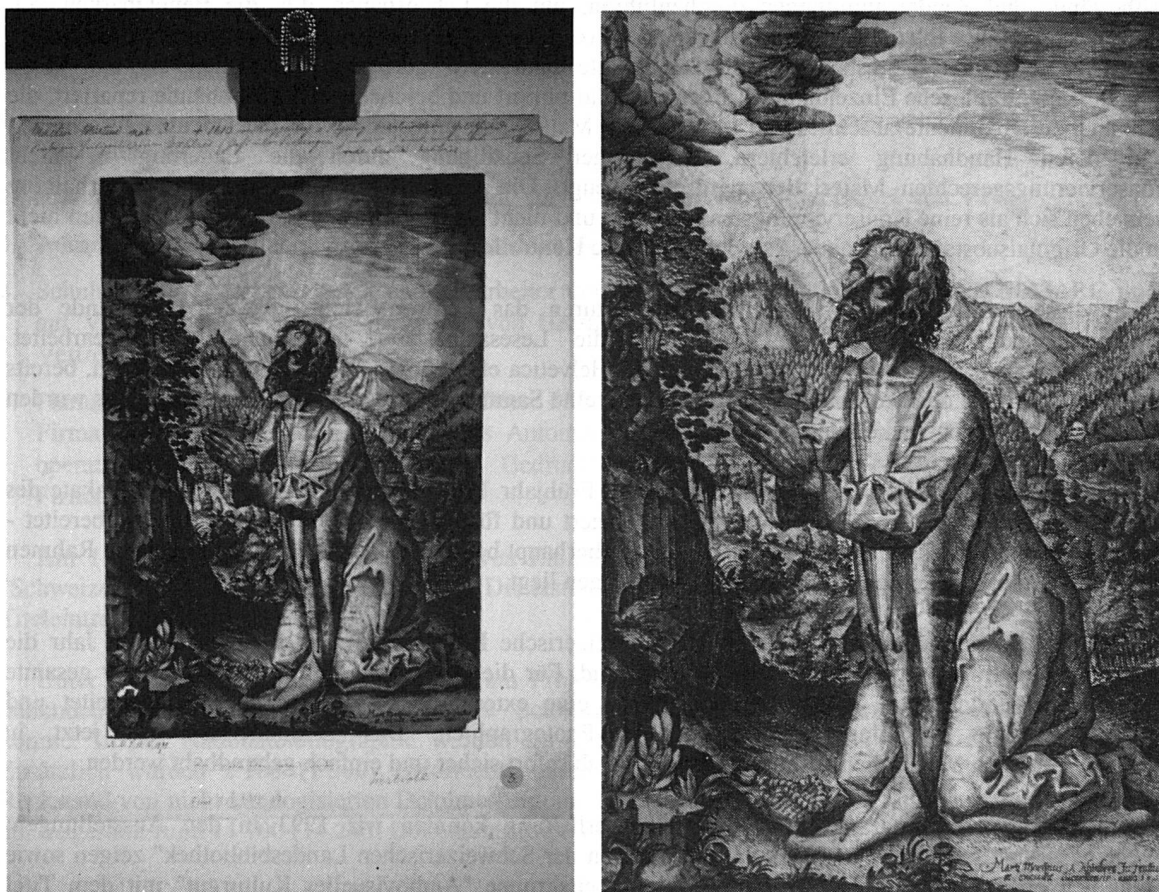
Bei den Restaurierungsvorhaben für das Schweizerische Literaturarchiv standen in diesem Jahr die Nachlässe Cendrars und Dürrenmatt im Vordergrund. Für die Graphische Sammlung wurde der gesamte Photoportrait-Bestand mit gutem Ergebnis durch eine externe Firma konservatorisch bearbeitet und umgelagert. Die Sammlung umfasst 12 300 Photographien. Das Bildmaterial wird jetzt in archivbeständigen Materialien aufbewahrt und kann ab sofort sicher und einfach gehandhabt werden.

Das Massnahmenprogramm für die Bestandserhaltung konnten wir 1993 in den Ausstellungen: "Bestandsschutz - warum?" und "Sondersammlungen der Schweizerischen Landesbibliothek" zeigen sowie anlässlich einer Informationsveranstaltung der Arbeitsgruppe "Audiovisuelles Kulturgut" mit dem Titel "Ein Land verliert sein Gedächtnis..."; an einem "Tag der offenen Tür" haben wir das Programm auch unsern Kolleginnen und Kollegen demonstriert.

Folgende Einzelobjekte wurden restauriert:

Graphische Sammlung: Sebastian Münster: La Cosmographie Universelle de tout le monde. 2 Bände. Paris 1575 (Münster 1/2, 1/3); Marguerite, Reine de Navarre: Heptaméron françois. 3 Bände. Bern 1780-1781 (Freudenberger 3); J.G. Ebel: Die Bergstrassen durch den Canton Graubünden. Zürich 1825 (J.J. Meyer 1); Johann Jakob Meyer: Voyage pittoresque à Heidelberg. Heidelberg 1820 (J.J. Meyer 5); Franz Niklaus König: Nouvelle Collection de costumes Suisses. Zürich 1811 (König 16); Johann Baptist Isenring: Sammlung Malerischer Ansichten. St. Gallen (um 1839) (Isenring 1/2. Inv. Nr. 87 K 29/9) - alle in der *Sammlung Gugelmann*. Restauriert wurden ferner acht Radierungen und eine Federzeichnung von Matthäus Merian ("Diverse Ansichten von der Umgebung von Basel". Basel, 1. Hälfte 17. Jh. Sign. Ans Bl Fe; "Lugano vulgo Lowerz", Mitte 17. Jh. Sign. Ans Ti Lugano Fc), eine Radierung von Martin Martini ("Christus erscheint dem Heiligen Bruder Claus". Luzern 1596. Sign. Flüe Fc) und "Die Pleite" (Zürich), Nr. 10/11, 1924 (Sign. KPf 40).

Schweizerisches Literaturarchiv: Dürrenmatt-Nachlass: "Akki. Die Gesichter der Henker" (um 1945-1954); "Der Mörder (Begegnung) 8.5.1946" (1946); "Axiome 1. Literatur ist die Abbildung..." (1967); "Es war auch keine nennenswerte Distanz" (1969); "Bill oder der Anarchist als der totale Individualist" (1974); "Dann erblickte er in der nächsten Wand..." (1984/1985): Sign. NH 5, 6, 21-23, 26. Nachlass Cendrars: "Cahier noir". Saint-Petersbourg et Neuchâtel 1906-1907; "Cahier gris. Annexes". 1907; "Cahier gris-bleu. Annexes". 1907; "Repertoire gris (II)". 1909-1912; "Moravagine". 1926; "Séquences". Paris 1913 (Sign. P 1, P 2, P 3, P 4/II; O 67/I-V). Restauriert wurden ferner der (einzig erhaltene) zweite Teil des Manuskripts von R. M. Rilke: "Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge" (1904-1910) und eine handschriftliche Skizze von Beat Sterchi zum Roman "Blösch".



Die Radierung von Martin Martini: "Christus erscheint dem heiligen Bruder Klaus" (Luzern 1596) vor und nach der Restaurierung.

Alt-Helvetica: Paul Baudry: "La Suisse." Rouen 1882 (A 18 742); Friedrich Gottlob Schulze: "Die Arbeiterfrage." Jena 1849 (A 18 743); Oechsler (i. e. Hermann Houben): "'Sperrlings'-Leben. Kulturkampf-Arabesken." Fribourg 1876 (A 18 748); Johann Jakob Scheuchzer: "Physique sacrée ou Histoire naturelle de la Bible." 8 Bände. Amsterdam 1732-1737 (Af 22 008).

"Musica practica": Théodore Döhler: "Variations Brillantes." Chiasso (um 1835); Giacomo Rossini: "Ouverture de l'opéra Guillaume Tell." Mainz 1829; Monsieur Robin: "Fantaisie sur la Fiancée d'Appenzell." Paris (o. J.); F. Hünten: "Air Suisse" (um 1832) (alle ohne Signatur).

Hausbuchbinderei

	1992	1993
Zur Ausleihe bereitgestellte Neuerwerbungen	20 138	21 038
Reparaturen	1 872	1 352
Einbände in Klebebindung : Folio-Zeitungen	1 547	1 201
4°- und 8°-Einbände	338	135
Broschüren in Klebebindung	730	861
Neue Zugmappen	931	1 417
Schutzkartonagen in verschiedenster Ausführung	160	448
Passepartouts	34	19
Signaturetiketten (gerundetes Total)	38 000	38 500

Für den Katalog wurden 8 280 (1992: 12 502) Kärtchen kopiert.

Auftragsdienst für externe Bindearbeiten

Im Berichtsjahr wurde ein neues Anforderungsprofil für die Bibliothekseinbände der Landesbibliothek ausgearbeitet. Es legt die einheitliche Ausführung der Bibliotheksbinden nach einer erhöhten Qualitätsnorm fest. Die Bindearbeiten für die Bibliothek wurden durch die Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale Mitte des Jahres neu ausgeschrieben. Dank der normierten Bindeanforderungen konnte mit den externen Anbietern ein günstiger Einheitspreis pro Bindeeinheit ausgehandelt werden. Zusätzlich zu den Einzelwerken und den Zeitschriften werden von 1993 an auch die jährlich anfallenden Zeitungsbände (rund 1 200) extern gebunden und weitere Serienarbeiten im Buchbindebereich vermehrt an Privatbetriebe mit zum Teil halbautomatischen Bindestrassen abgegeben.

Bis zum 31. August 1993 haben wir an 20 externe Buchbindereien folgende Arbeiten vergeben: 1 322 Gewebebände und 4 460 Steifbroschüren, ab September, gemäss unserem neuen Anforderungsprofil, an 15 Firmen 2 989 Bibliotheksbinden, 2 265 Broschüren und 226 Zeitungen.

Insgesamt wurde für externe Bindearbeiten ein Betrag von 531 125 (552 783) Franken aufgewendet.

	1992	1993
Bibliotheksbinden	9 421	8 771
Broschüren	3 525	8 391
Zeitungen	0	226
Total	12 946	17 388

Photoatelier

Wir können auf ein interessantes und sehr arbeitsintensives Jahr zurückblicken; wiederum sind neue Aufgaben mit Erfolg erfüllt worden. Besonders erwähnenswert:

- Photo-Reportage anlässlich der Pressekonferenz unserer Departementsvorsteherin, Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss, am 20. August
- Aufnahmen bei den Ausstellungsvernissagen "Imre Reiner: San Bernardino", "Joseph und Echnaton - Thomas Mann und Ägypten", "Das geordnete Labyrinth. Neue Bibliotheken und ihre Architektur", "Theo Frey: Schwarz auf weiss - Fotografie als Zeitdokument"
- Photodokumentation "Radio-Télévision Suisse Romande" und weiteres photographisches Material von Silvia Schneider und Peter Sterchi für die Informationsveranstaltung "Ein Land verliert sein Gedächtnis..." vom 19. November in der Landesbibliothek.

Sichtbar wurden aber auch die Grenzen der Belastbarkeit des Laborteams. Die stetig zunehmenden Aufgaben erfordern dringend zusätzliche Arbeitskräfte.

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total		-	+
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993		
Mikrofilm negativ	16		2 162	1 812	153 092	106 740	155 270	108 552	46 718	
Mikrofilm positiv in Meter			50	37	4 710	1 170	4 760	1 207	3 553	
Mikrofichen			627	3	870	760	1 497	763	734	
Fotokopien	3 789	3 526	56 817	61 914	417 084	431 505	477 690	496 945		19 255
Papier-Kopien ab Mikrofilm	560	106	4 632	4 393	4 949	8 926	10 141	13 425		3 284
Proki-Folien	6	1	61	50	208	238	275	289		14
Reproduktionen	34	95	1 148	782	3 585	3 940	4 767	4 817		50
Laser-Farbkopien		30		280		1 610		1 920		1 920

Auf dem Münz-Kopiergerät, das Benutzerinnen und Benutzern im Foyer der Ausleihe zur Verfügung steht, wurden 67 760 (75 990) Kopien angefertigt.

Aus 2 826 (1992: 2 990; 1991: 2 812) Zeitungsbänden sind Photokopien hergestellt worden.

Magazin

Im Berichtsjahr hat der Magazindienst sich vor allem auf die Erfassung des Ist-Zustandes konzentriert. Dank dieser Bemühungen sind wir heute im Besitz von genaueren Daten über den Magazinbetrieb. Sie erlauben es uns, Arbeitsplanung und -leistung und die Motivierung der Mitarbeiter zu verbessern und Informationen zur Verfügung zu stellen, die beim Bau des neuen unterirdischen Magazins wichtig sind.

Arbeitsorganisation

Seit einiger Zeit wird in zwei getrennten Gruppen gearbeitet. Die eine betreut hauptsächlich die Ausleihe, die andere befasst sich mit den Beständen selbst.

Die Gruppe "Ausleihdienst", bestehend aus drei Personen, erledigt neben der Aushändigung der von den Lesern bestellten Werke an die Ausleihe folgende Aufträge:

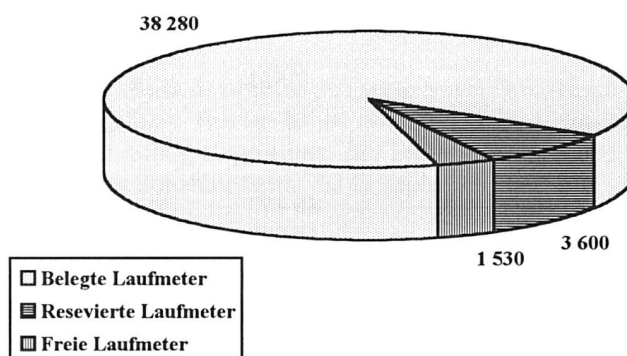
- Einordnen der zurückkommenden Publikationen im Magazin
- Erledigung von Bestellungen zuhanden der Spedition und des Photoateliers
- Kontrolle und Aufstellung der Neueingänge in den entsprechenden Magazinbereichen
- Anleitung, Beratung und Überwachung der Benutzer, die im Magazin arbeiten.

Die Gruppe "Sammlungen" betreut die Bestände. Sie hat folgende Aufgaben:

- Einordnen der Neuzugänge
- Kontrolle der Gestellbelegung
- Revisionsarbeiten
- Bestandesverschiebungen.

Magazinbelegung

Die Magazine der SLB fassen insgesamt 43 420 Laufmeter Gestelllänge; gegenwärtig sind etwas mehr als 88% davon belegt, d.h. ungefähr 38 280 m, und zwar je zur Hälfte von Monographien und von Periodika. Ungefähr 3 600 m (8%) sind für Sammlungsteile reserviert, die besonders rasch wachsen. Rund 1 530 m (4%) sind noch nicht belegt, verteilen sich aber auf verschiedene Stockwerke. Ein Ziel für das nächste Jahr ist es, in einer ersten, auf drei Jahre geplanten Phase die verschiedenen Reserven für den Bestandeszuwachs auszugleichen; in einer zweiten Phase wird es sich darum handeln, noch verfügbare Flächen dem Bedarf entsprechend zu verteilen.



Öffentlichkeitsdienste

Ausleihe

Heimausleihe

	1992	1993
Bestellungen		
- Interbibliothekar. Leihschein: <i>Helvetica</i> "Schweiz"	14 369	13 646
<i>Helvetica</i> "Ausland"	2 676	2 486
- Private Bestellungen	4 003	3 431
Total	21 048	19 563

Aushändigungen

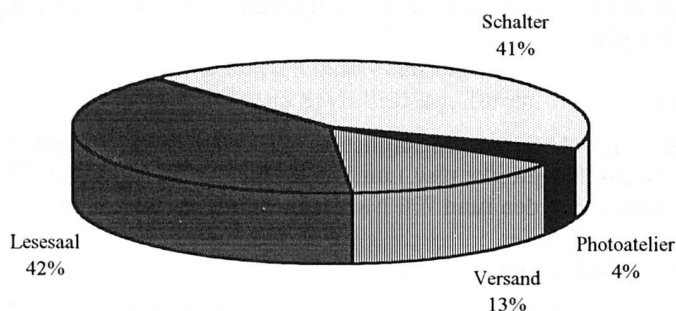
- Lesesaal	38 847	40 162
- Schalter	41 451	39 153
- Photoatelier	3 893	3 975
- Postversand	14 067	12 250
davon im Kanton Bern	2 152	1 925
davon übrige Schweiz	10 392	8 957
davon ins Ausland	1 523	1 368
Total	98 258	95 540

Benutzerkarten

- Für Heimausleihe	5 179	6 165
- Für Lesesaal	317	301
<i>Versand</i>		
- Bibliotheken in der Schweiz	1 066	778
- Bibliotheken im Ausland	370	224
- Privatpersonen	602	514
Total	7 534	7 982

Postpakete

- Eingang	46 493	46 398
- Ausgang	15 809	13 530



Die Ausleihe nach Bereichen

Das Jahr 1993 war vor allem gekennzeichnet durch die am 1. Oktober eingeführte neue Benutzungsordnung, welche die vor 1951 erschienenen Publikationen von der Heimausleihe ausschliesst. Diese Regelung, Ergebnis ausführlicher Überlegungen einer Arbeitsgruppe, in der alle Dienste der Bibliothek vertreten waren, ist auf zwei Feststellungen zurückzuführen:

- Die Aufgabe der Bestandserhaltung, die der Landesbibliothek überbunden ist, verursacht ihr grosse Schwierigkeiten. Die meisten nach 1850 erschienenen Werke sind auf säurehaltiges Papier gedruckt und haben deshalb eine bedeutend kürzere Lebensdauer als ältere Publikationen. Ihr Erhaltungszustand verschlechtert sich, so kann man sagen, von Tag zu Tag, während Magazine mit angemessenen Lagerungsbedingungen uns erst in vier Jahren zur Verfügung stehen werden.
- Im Gegensatz zu den meisten anderen Nationalbibliotheken kann sich die Landesbibliothek nicht auf ein Pflichtexemplar-Gesetz stützen, besitzt also in aller Regel von jedem Helveticum nur ein Exemplar. Um das Interesse auch künftiger Generationen an unsern Sammlungen zu respektieren, müssen wir alle notwendigen Massnahmen treffen, die den Fortbestand dieser Werke sichern.

Andererseits hat die Landesbibliothek natürlich auch den Auftrag, die Helvetica der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Schon vom 1. Oktober 1990 an wurden deshalb die Öffnungszeiten des Lesesaals verlängert. Zur Zeit prüfen wir für die Benützung der vor 1951 veröffentlichten Dokumente Lösungen, die es Leserinnen und Lesern ermöglichen, auf die Informationen zuzugreifen, ohne dass die Originale selbst durch Transport oder falsche Behandlung Schaden nehmen; so evaluieren wir reprographische Verfahren, die nach Bedarf und Möglichkeit für das Kopieren von Originaldokumenten eingesetzt werden können.

Ausleihe im Lesesaal

Um einen Überblick über die in den Lesesaal ausgeliehenen Dokumente zu erhalten, wurden monatliche Kontrollen ein- und durchgeführt. Ebenso haben wir die Lesesaal-Handbibliothek regelmässig überprüft und verstellte Bücher wieder richtig eingeordnet. Der Bestand betrug Ende 1993 rund 5 700 Bände, wovon 123 Neueingänge. Die grösste Zunahme betraf die Gruppen

- LA (Lexika): 16 Einheiten
- LK (Geschichte): 9 Einheiten
- LC (Literatur): 8 Einheiten.

Seit Januar werden Neuanschaffungen in einem Ordner erfasst und am Standort im Buchregal mit einem farbigen Punkt (1993: grün) gekennzeichnet.

Biographischer Katalog

Der Biographische Katalog wird weiterhin rege benutzt. 1993 wurden insgesamt 2 442 Nachweise aufgenommen. Quellen des Katalogs sind heute 23 deutsch-, 6 französisch- und 2 italienischsprachige Tages- und Wochenzeitungen.

Loseblatt-Sammlungen

Die dem Publikum im Lesesaal zugänglichen Loseblattwerke (eidgenössische und kantonale Gesetzessammlungen, Nachschlagewerke usw.) umfassen zur Zeit 2 025 Ordner. Der Zuwachs 1993 belief sich auf 25 Ordner. Insgesamt wurden rund 700 Nachträge eingelegt, d.h. 100 mehr als im Vorjahr.

Frequenzen und Benutzerbefragung

Im Lesesaal waren während des letzten Jahres im Schnitt täglich 15 Personen ständig anwesend. Spitzenmonat war der September mit 19 ständig Anwesenden. Seit Einführung der Ausleihebeschränkung stehen insgesamt 70 (vorher 66) Arbeitsplätze zur Verfügung: 50 fest zugewiesene Plätze für Personen, welche mehr als 10 Bände bestellen und regelmässig während längerer Zeit im Lesesaal arbeiten (im Monatsdurchschnitt zu etwa 70% belegt), und 20 (vorher 10) Tagesarbeitsplätze für Leserinnen und Leser, die den Lesesaal selten besuchen, nur wenige Dokumente beziehen oder sie nur punktuell konsultieren müssen; sie können ihr Material in Ablagefächern deponieren.

Im August haben wir den Fragebogen, der seit 1992 im Lesesaal aufliegt, durch einige Fragen ergänzt: Häufigkeit des Lesesaalbesuchs, Benutzung von Tischen und Ablagen, Verweildauer, seit wann Leserin/Leser der SLB, Altersklasse. Bezogen auf Zweck, Arbeitsbereich usw. hat die Leserbefragung 1993 folgende Resultate ergeben:

<i>Arbeitsbereich</i>		<i>Zweck der Lesesaalbenutzung</i>	
Universität	58,6 %	Privat	26,9 %
Verwaltung	4,7 %	Seminararbeit	17,5 %
Verlag	3,1 %	Forschungsauftrag	13,5 %
Firma	3,1 %	Prüfungsvorbereitung	11,2 %
Industrie	0,4 %	Lizentiat	10,3 %
Andere	30,1 %	Dissertation	6 %
		Diplomarbeit	3,4 %
		Habilitation	0,3 %
		Andere	10,9 %
<i>Verwendete Dokumente (nur Bestände SLB)</i>			
Zeitschriften	24,3 %		
Tageszeitungen	23,7 %		
Lesesaal-Handbibliothek	22,3 %		
Monographien	13,2 %		
Andere	16,5 %		

Ergänzende Bemerkungen

Von 317 beantworteten Fragebogen weisen 72 (23 %) zusätzliche Bemerkungen, Kommentare usw. auf, die sich positiv oder negativ zu bestimmten Punkten äussern. Eine Analyse zeigt folgendes:

- Lobend hervorgehoben werden Entgegenkommen, Dienstwilligkeit und damit die allgemeinen Arbeitsbedingungen im Lesesaal.
- Negativ vermerkt wird, dass zu wenig und technisch ungenügende Kopiergeräte vorhanden sind, dass PC-Arbeitsplätze und ein getrennter Raum für Gruppenarbeiten fehlen und gewisse Lesesaalwerke veraltet sind.

Um unser Angebot zu verbessern, müssen wir vor allem diese Schwachstellen beheben. Zudem werden wir nächstes Jahr für unsere Leserinnen und Leser in Bern den Zugang zum interbibliothekarischen Leihverkehr wieder öffnen, so dass sie in der Landesbibliothek auch ausländische Monographien und Zeitschriften aus anderen Schweizer Bibliotheken benutzen können.

Für folgende besonderen Zwecke hat die Landesbibliothek Dokumente zur Verfügung gestellt:

- Filmprojekt *Surava*. Dokumentarfilm der Bernard Lang AG, Film und Fernsehproduktion
- Fahnen und ihre *Symbole*. Ausstellung des Schweizerischen Landesmuseums
- Annotierte Bibliographie der Schweizerischen Kinder- und Jugendliteratur von 1750 bis 1900. Hrg. vom Schweizerischen Jugendbuch-Institut, Johanna Spyri Stiftung, Zürich.

Schweizerischer Gesamtkatalog

Standortnachweise und bibliographische Auskünfte

1. Katalogarbeiten

	1992	1993
Total der erhaltenen Karten	81 305	61 461
Vor der Bearbeitung ausgeschieden	- 10 565	- 4 935
Übertrag der eingeordneten Karten	+ 182 078	+ 123 841
Zwischentotal: einzuordnende Karten	252 818	180 367
<hr/>		
Einzuordnende Karten	252 818	180 367
Eingeordnete Karten	- 128 977	- 57 087
<hr/>		
Übertrag auf das folgende Jahr	* 123 841	123 280
Total der Titel im GK	* 5 757 434	5 797 291

2. Benutzung

a. Standortnachweis für den interbibliothekarischen Leihverkehr	70 577	71 450
- davon positiv	47 498 (67,3 %)	48 186 (67,5 %)
b. Bibliographische Auskünfte	6 146	4 200
- in der Schweiz	3 855	2 802
- ins Ausland	2 291	1 398
c. Auskünfte im Katalogsaal		10 956
- am Ort		7 614
- telephonisch		3 342
d. Leihverkehr	1 375	1 239
- Entleihungen in der Schweiz	829	718
- Entleihungen aus dem Ausland	546	521

Die Titelmeldungen der angeschlossenen Bibliotheken auf Katalogkarten sind um ungefähr 25% zurückgegangen, da wie im Vorjahr mehrere von ihnen ihre Arbeitsabläufe informatisiert haben. Im Vergleich zu 1992 hat sich die Situation des Schweizerischen Gesamtkatalogs nicht verändert. Immerhin zeichnet sich für 1994 mit dem Projekt "Réseau suisse"/"Netzwerk Schweiz" eine Lösung ab, die auch die Probleme des Gesamtkatalogs berücksichtigen wird.

Bei den Einlegearbeiten ist die Zahl definitiv eingeordneter Karten gegenüber dem Vorjahr wesentlich zurückgegangen. Die GK-Equipe war während des Jahres 1993 kaum je vollzählig anwesend; mehrere Mitarbeiterinnen mussten aus verschiedenen Gründen (Mutterschaftsurlaub, Krankheit usw.) während längerer Zeit fehlen. Immerhin sind 89% der definitiv einzuordnenden Karten vorklassiert und können benutzt werden.

* Zahl für 1992 berichtigt.

Der Gesamtkatalog hat sich aktiv an der Ausarbeitung und Einführung des neuen interbibliothekarischen Leihscheins beteiligt, den der Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz BBS vertreibt. Wir haben auch mitgeholfen, die zugehörige Anleitung zu redigieren. Die Verwendung eines einzigen Leihscheins hat auf unsere Arbeit direkte Auswirkungen: Die Leihgesuche präsentieren sich einheitlicher, die ergänzenden Informationen (schon ausgeführte Recherchen, Quellen usw.) sind übersichtlicher.

Nach einer Umfrage bei den dem GK und dem "Zeitschriftenverzeichnis" angeschlossenen Bibliotheken haben wir im ersten Vierteljahr 1993 die 6. Auflage des "Leitfadens des interbibliothekarischen Leihverkehrs: Verzeichnis der Bibliotheken" herausgegeben. Das Verzeichnis enthält auch eine ausführliche Konkordanz der Bibliothekssiglen und eine Liste der Siglen, welche die wichtigsten schweizerischen Verbände verwenden.

Die Zahl der 1993 eingetroffenen interbibliothekarischen Leihgesuche ist gegenüber 1992 unverändert geblieben, mit einer leichten Steigerung bei dem Gesuchen mit Leihschein, einer Verringerung der Gesuche via Telekopie; das ist darauf zurückzuführen, dass wir die Zahl von telekopierte Gesuchen auf 20 pro Tag und Bibliothek beschränkt haben, um diese dringenden Gesuche in einer für alle Bibliotheken annehmbaren Frist bearbeiten zu können. Eine besondere Anstrengung haben wir unternommen, um unsern Service beim Nachweis von Werken, die in der Schweiz nicht vorhanden sind, qualitativ zu verbessern: 26% (22%) solcher Negativ-Bestellungen wurden mit dem Hinweis auf einen Standort im Ausland oder mit bibliographischen Präzisierungen zurückgesandt, was heisst, dass 93,5% (89,9%) der Gesuche bibliographisch identifiziert werden konnten.

Im zweiten Vierteljahr wurde ein online-Zugriff auf den DOBIS/LIBIS-Katalog der Hochschule St. Gallen eingerichtet. Er ergänzt das Instrumentarium, mit dem wir die informatisierten Bibliotheken unseres Landes konsultieren können.

Das aus zwei Türmen bestehende CD-ROM-Netz erweist sich nach wie vor als grosse Erleichterung für bibliographische Nachforschungen. Allerdings wäre eine etwas benutzerfreundlichere technische Lösung erwünscht, so dass das Personal von Gesamtkatalog, Katalogsaal und Ausleihe von *einer* Arbeitsstation aus auf alle Bibliotheksnetze, Bibliotheken und auf die CD-ROMs Zugriffen hätte.

Zeitschriftenverzeichnis

	1992	1993
Total der Aufnahmen (Ende Dezember)	115 640	122 390
Total des ausländischen Titel	106 212	113 083
- nicht biomedizinische		92 219
- biomedizinische		21 083
Total der schweizerischen Titel	5 963	7 349
- nicht biomedizinische		6 226
- biomedizinische		1 206
Angeschlossene Bibliotheken	659	664
Total der lokalisierten Titel	280 958	293 634
Anzahl in der Schweiz nicht lokalisierter Titel	3 465	3 913
Jahreszuwachs (Titelaufnahmen)	4 353	6 584
- ausländische Titel	3 733	5 167
- schweizerische Titel	620	1 417
Total neuer/modifizierter Bestandesangaben	26 239	27 454

Die Aktualisierung der Daten hat 1993 mit einer Steigerung der Anzahl Titelaufnahmen um 51% und mit 5% Berichtigungen zu den Bestandesangaben erfreuliche Fortschritte gemacht. Zwar genügt trotz der Anstellung einer neuen Mitarbeiterin die Personalkapazität nicht; es war aber möglich, zusätzliche Kräfte heranzuziehen, so dass wir die Dateien regelmässig und innert nützlicher Frist nachführen konnten: Aufgrund einer Absprache zwischen der Landesbibliothek und der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel wurde Frau Dita Rennebaum eingestellt (50%), die sich vor allem mit den Meldungen des Deutschschweizer Verbundes (DSV) und mit den Kontakten zu den Basler Bibliotheken befasst hat. Diese ausserordentlich fruchtbare Zusammenarbeit wird im kommenden Jahr fortgesetzt und, im Rahmen des Möglichen, ausgedehnt auf eine weitere Region der Deutschschweiz.

Finanzielle Engpässe haben verschiedene Bibliotheken gezwungen, Zeitschriftenabonnemente abzubauen. Um solche Kündigungen zu koordinieren, was bis jetzt nur sehr informell geschieht, und um Leserinnen und Leser rasch zu informieren, wird jedem Titel, dessen Abonnement eine Bibliothek annulliert hat, ein spezieller Hinweis beigefügt. Dieser Abbau gibt zu Besorgnis Anlass: Über 2 000 Zeitschriftenabonnemente sind 1993 gekündigt worden, und der Trend dürfte sich - "Nécessité budgétaire oblige" - 1994 fortsetzen, wobei wir hoffen, dass ein koordiniertes Vorgehen möglich sein wird.

Die Krise hat auch andere Folgen. Während sich im Vorjahr 27 Bibliotheken dem VZ neu angeschlossen haben oder vom GK herüberwechselten und uns jetzt ihre Zeitschriften melden, haben sich 22 vom VZ verabschiedet, vor allem Bibliotheken der Industrie, von denen einige aus Spargründen und wegen Restrukturierungen ganz einfach aufgelöst worden sind.

Die tägliche Aktualisierung des VZ ist und bleibt die Hauptaufgabe der Redaktion. Das hat uns nicht gehindert, unsere Aktivitäten etwas auszudehnen, und zwar im Sinn verstärkter Annäherung an die dem VZ angeschlossenen Bibliotheken. Wir haben zu diesem Zweck ein Mitteilungsblatt ins Leben gerufen: "VZ-Plus = RP-Plus", das dreimal jährlich erscheint und ausschliesslich von der VZ-Redaktion getragen wird. Dieses neue Instrument des Informationsaustauschs zwischen den Bibliotheken ist in mehr als einer Hinsicht nützlich; so hat es zahlreiche Bibliotheken darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig die Aufdatierung ihrer Titelmeldungen ist, aber auch Perspektiven hinsichtlich einer besseren Koordination der Annullierung von Abonnements und für den Austausch von Dubletten eröffnet.

Die Vervollständigung der Datenbank ist für die VZ-Redaktion eine der wesentlichen Aufgaben. Im Rahmen des Projekts RECON konvertiert die Firma Saztec auch die Aufnahmen des VZ4 (1955), d.h. die Titel ausländischer Zeitschriften, die vor 1945 aufgehört haben zu erscheinen. Einmal erfasst, werden sie in einer RERO-Datei zwischengespeichert und bibliographisch bearbeitet. Auf der andern Seite überprüfen die Bibliotheken, bei denen diese Titel 1955 vorhanden waren, ihre Bestände. Die entsprechend berichtigten bzw. aktualisierten Aufnahmen werden in die VZ-Datenbank übernommen und komplettieren so den Gesamtkatalog der Serienwerke. Diese Arbeit soll Ende 1994 abgeschlossen sein.

Im Juni 1993 besuchte uns Frau Helena Dvorakova, eine der Verantwortlichen des Gesamtkatalogs "Ausländische Periodika" der Republik Tschechien. Pro Helvetia hatte ihr ein Stage von einer Woche in der Schweiz ermöglicht. Im Zusammenhang auch mit dem Projekt einer Informatisierung ihrer Institution in Prag liess sich Frau Dvorakova bei den Redaktionen in Genf und Bern Struktur und Tätigkeit des VZ zeigen.

Katalogsaal

Hervorstechendes Ereignis im Berichtsjahr: Wir haben im April das Einlegen von Titeln in die Kataloge abgebrochen. Diese Massnahme stand im Zusammenhang mit dem Projekt RECON und war erforderlich wegen der durchgehenden Verfilmung zunächst des Katalogs der nach 1951 erschienenen Werke. Die Mikrofilme sind Grundlage für die Erfassung der bibliographischen Daten, die durch die Firma Saztec erfolgt, und damit für die Herstellung einer online-Version unserer Kataloge. Bis ein informatisierter Zugriff möglich ist, können die bibliographischen Daten der Neuanschaffungen der Landesbibliothek nur im "Schweizer Buch" nachgeschlagen werden. Das ist ein weder für Leserinnen und Leser noch für das Personal sehr bequemes Verfahren, mit dem wir uns aber nicht allzulange werden behelfen müssen. Wir planen, im zweiten Halbjahr 1994 den Publikumszugriff auf die Daten über Bildschirm einzuführen.

Die Statistik des Gesamtkatalogs (S. 90) ist durch eine Rubrik "Auskünfte im Katalogsaal" vervollständigt worden; sie spiegelt eine wichtige Dienstleistung des Katalogsaal-Personals wieder.

Planung / Organisation

Informatik

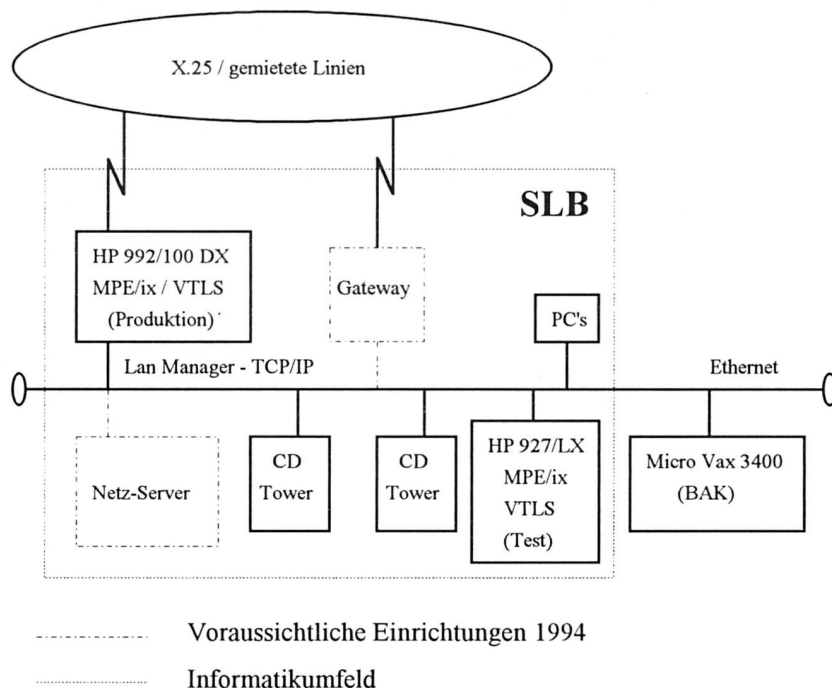
Für den Dienst "Informatik" war 1993 das Jahr des Wechsels, indem die Entscheidung, VTLS als integriertes Bibliothekssystem zu wählen, uns zwei Zentralrechner der Firma Hewlett-Packard ins Haus gebracht hat: einen für die Produktion und einen für Tests.

Nach dem Weggang des Bundesamtes für Statistik und der dadurch möglich gewordenen internen Neubelegung der Räume haben wir alle Büros der SLB verkabelt. Im Rahmen dieses zusammen mit dem Amt für Bundesbauten durchgeführten Projekts wurden mehr als 200 Anschlüsse an das lokale Netz "Ethernet" eingerichtet. Die Verkabelung war im April abgeschlossen.

Im übrigen haben wir 1993 genau 50 PCs der Marke "Compaq" beschafft, um einerseits die Bedürfnisse, die sich aus den Projekten der Landesbibliothek ergeben, andererseits den laufenden Bedarf abzudecken; damit ist die Flotte der in der SLB operationellen PCs auf rund 80 angestiegen.

Personalmangel hat es leider nicht erlaubt, alle Ziele, die wir uns für 1993 gesetzt hatten, zu realisieren; vor allem konnten wir den Server für die PCs der SLB nicht installieren, der es möglich machen soll, die Kapazität, welche sie auf dem Microvax des Bundesamtes für Kultur belegen, freizugeben. Dieses Projekt können wir voraussichtlich 1994 realisieren.

Konfigurationsschema Hardware / Software



HP992/100 DX 256 MB Effektivspeicher, 10,7 GB Disketten, 160 parallele Anschlüsse

CD Tower Meridian Data mit 14 Stationen, Software CD-Manager (Holthaus & Heinisch)

Kulturelle Aktivitäten

Warum, wird man fragen, eine neue Sektion mit der ausdrücklichen Bezeichnung "Kulturelle Aktivitäten" innerhalb einer Institution, die ohnehin, unbestritten und amtlich ausgewiesen, zum Kulturbereich gehört? Doppelspurigkeit? Des Guten zuviel? Vielleicht nicht ganz, wenn man bedenkt, dass die Gesellschaft sich wandelt und mit ihr, als zwar deutlich wahrnehmbares, aber nicht leicht zu beschreibendes Abbild dieses Wandels, das kulturelle Leben - vielleicht doch nicht, wenn man konstatiert, dass Bibliotheken in den letzten Jahren immer mehr zu "Instrumenten der Kommunikation und Information" mit spezifisch technischen Problemstellungen und Lösungsvarianten und schliesslich sogar selbst Gegenstand einer exakten Wissenschaft geworden sind. Versteht man Kultur als *Gesamtheit* des Wissens und Tuns, dann müssen solche durchaus notwendigen und begrüssenswerten Entwicklungen für die Bibliothek zugleich Anlass sein, ihre Aufgabe bewusst weit, synthetisch, ja: generalistisch zu interpretieren und sich mit Nachdruck allen als Partner anzubieten, die mit Kultur in diesem umfassenden Sinn zu tun haben, sie schaffen, untersuchen und darstellen, die sich für Kultur ganz einfach interessieren.

Was die Schweizerische Landesbibliothek betrifft, so ist eine derart komplexe Aufgabe nicht dadurch zu erledigen, dass sie Kulturgut speichert und der Benutzerin, dem Benutzer dieses einzelne Buch und graphische Blatt zugänglich macht oder jenes entlegene Dokument auf dem "information superhighway" heranholt. Sie muss ihre aussergewöhnlich reichen und vielfältigen Sammlungen zum Thema "Schweiz" auch als eine stetig wachsende *Summe* von Beziehungen über Raum und Zeit hinweg in Erscheinung treten lassen, als dichtes, zusammenhaltendes Gewebe von Fakten, Daten und Ideen. Die Hälfte sei mehr als das Ganze, sagt zwar Hesiod, und wir sind nicht unempfänglich für dieses dunkle Wort; aber vom Ganzen geht ein nicht geringerer Zauber aus, vor allem wenn es nicht in starren Grenzen festgehalten ist, sondern pulsiert und sich entwickelt.

Die französische Sprache besitzt den anschaulichen Ausdruck "mettre en valeur": der eigentlichen Bedeutung entsprechend zu Geltung bringen. Als eine solche "mise en valeur" versteht die Sektion "Kulturelle Aktivitäten", ihren Auftrag, der natürlich eine intensive Zusammenarbeit mit andern Bereichen der Bibliothek voraussetzt, zum Beispiel mit dem Schweizerischen Literaturarchiv, mit der wissenschaftlichen Sacherschliessung, mit der Sektion "Öffentlichkeitsdienste". Aus Gründen der Kohärenz und Übersichtlichkeit erfasst der Jahresbericht der Schweizerischen Landesbibliothek unter dem Titel "Kulturelle Aktivitäten" denn auch manches von dem, was in diesen Sektoren an kultureller und wissenschaftlicher Arbeit geleistet wird: Ausstellungen und Veranstaltungen des Literaturarchivs, der Graphischen Sammlung usw., oder Publikationen wie die Nationalbibliographie, die in der Sektion "Sammlungen" betreut wird, und die Fachbibliographien, zu denen wiederum das Literaturarchiv die "Bibliographie annuelle des Lettres romandes" beiträgt.

Der Kreis ist noch anders zu schlagen: Die Liste der Veröffentlichungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesbibliothek (S. 100-102) belegt, dass in unserem Haus ein grosses Potential an individuellen - nicht nur bibliothekarischen - Fachkenntnissen vorhanden ist, die sich bei vielerlei Gelegenheit Ausdruck verschaffen; Peter E. Erismann, Leiter "Ausstellungen", erwähnt im vorliegenden Jahresbericht (S. 40), dass und wie solche Kapazitäten genutzt werden sollen. Dafür, aber auch für Anregungen, Angebote, Projekte, die von ausserhalb kommen, Kanäle auszuheben, Mittel bereitzustellen, Programme zu erarbeiten: Das sind einige der Aufgaben, deren sich die Sektion "Kulturelle Aktivitäten" anzunehmen hat. Ein Prüfstein der Phantasie und Innovationslust liegt unmittelbar vor ihr: das Hundertjahr-Jubiläum der Schweizerischen Landesbibliothek 1995.

Bibliographien

Alle Bibliographien haben mehr Titel angezeigt als im Vorjahr.

Die erste Zahl gibt die aufgenommenen Titel an, die zweite, in Klammern, das Berichtsjahr, wenn mit dem Erscheinungsjahr nicht identisch.

	1992	1993
<i>Das Schweizer Buch</i>	20 330	21 274
<i>Musica practica</i> (Partituren) : Heft 16 des <i>Schweizer Buchs</i>	1 142	1 215
<i>Bibliographie der Schweizergeschichte</i>	2 415 (1990)	2 707 (1990)
<i>Bibliographia scientiae naturalis helvetica</i>	4 214 (1991)	4 507 (1992)
<i>Bibliographie annuelle des Lettres romandes</i>	947 (1986/87) 981 (1987/88)	2 257 (1989/90)
<i>Bibliographie zur deutschsprachigen Schweizerliteratur</i>	2 023 (1990)	2 180 (1991)

Ausstellungen. Veranstaltungen. Führungen

The Sister Republics — Die Schweiz und die Vereinigten Staaten von 1776 bis heute. Ausstellung der Library of Congress, Washington DC, und der Schweizerischen Landesbibliothek. Öffentliche Bibliothek der Universität Basel. 15. Januar bis 20. Februar

Wallenstein. Ausstellung zum Lebenswerk von Golo Mann. 9. Dezember 1992 bis 6. Februar 1993

S. Corinna Bille. Soiree des SLA mit Elisabeth Dütsch, Beat Brechbühl, Maurice Chappaz. 16. Februar

Ilona Wikland — Astrid Lindgren: Kinderbücher. Ausstellung im Rahmen des Kulturaustauschs Schweden-Schweiz. 24. Februar bis 27. März

QUARTO. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs. Vernissage mit Giovanni Orelli, Flavio Cotti und Alfred Defago. 26. Februar

The Sister Republics. Wohnmuseum Bäregasse, Zürich. 4. März bis 18. April

Stiller Has. Soiree des SLA mit Andreas Flückiger und Ueli Balsiger. 10. März

Charles-Albert Cingria. Soiree des SLA mit Pierre-Olivier Walzer, Marius Michaud, Jean-Louis Kuffer. 24. März

Die Schönsten Schweizer Bücher 1992. 14. April bis 22. Mai

Imre Reiner — San Bernardino. 28. April bis 29. Mai

La littérature romande aux Archives littéraires suisses. *S. Corinna Bille, Maurice Chappaz, Blaise Cendrars, Gonzague de Reynold, Bertil Galland, Pierre-Olivier Walzer.* Ausstellung am "Salon international du livre et de la presse", Genf. 4. bis 9. Mai. Veranstaltungen: Isabelle Rüf im Gespräch mit Bernard Campiche; Marius Michaud im Gespräch mit Adrien Pasquali, Sylviane Dupuis und François Conod

Joseph und Echnaton — Thomas Mann und Ägypten. Ausstellung der Staatlichen Sammlung Ägyptischer Kunst München. 10. Juni bis 7. August

"Weil die Arena älter ist als die Welt..." Eine Materialienschau zu den Romanen von Hermann Burger. Literaturhaus Wien. 18. Juni bis 28. August. Veranstaltung: "Salü Hermann." Eine Burger-Soiree mit Christian Weingärtner, Daniel Erismann, Christian Havel und Hans Strasser

Imre Reiner — San Bernardino. Öffentliche Bibliothek der Universität Basel. 21. August bis 26. September

Das geordnete Labyrinth — Neue Bibliotheken und ihre Architektur. 25. August bis 15. Oktober

Walter Vogt. Soiree anlässlich der Übergabe des Vogt-Archives an das SLA, mit Silvia Jost, Charles Cornu und Joachim Domide. Buchhandlung Stauffacher im "Splendid". 1. September

Projets et réalisations. Vortrag von Dominique Perrault im Rahmen der Ausstellung *Das geordnete Labyrinth*, ArchitekturForum Bern. 21. September

Ulrich Becher: "Vom Unzulänglichen der Wirklichkeit". Bilder und Texte. Ausstellung der SLB 1992 übernommen von der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel. 1. Oktober bis 6. November

Wallenstein. Ausstellung zum Lebenswerk von Golo Mann. Schweizerisches Landesmuseum Zürich. 14. Oktober 1993 bis 30. Januar 1994

La Bibliothèque nationale de France. Vortrag von Pierre Jamet, Präsident des "Etablissement publique de la Bibliothèque de France", im Rahmen der Ausstellung *Das geordnete Labyrinth*. 15. Oktober

Theo Frey: Schwarz auf Weiss. Fotografie als Zeitdokument. Ausstellung des Bundesamtes für Kultur. 27. Oktober bis 31. Dezember

Schweizerisches Literaturarchiv/Volkshochschule Bern: Literaturwochenende in Münchenwiler. Mit Anne Cuneo und Giovanni Orelli. 6. und 7. November

Ein Land verliert sein Gedächtnis. Informationsveranstaltung der Arbeitsgruppe *Audiovisuelles Kulturgut* (Bundesamt für Kultur/Schweizerische Landesbibliothek, Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Schweizerisches Bundesarchiv, Schweizerische Landesphonothek in Lugano, Cinémathèque suisse in Lausanne). Mit Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss, Direktor Antonio Riva, Ständerätin Rosmarie Simmen, Präsidentin Pro Helvetia, und Direktor Christoph Graf. 19. November

"So wahr wir noch leben, leben wir nicht mehr wie einst." Bilder, Texte und Interpretationen zum 100. Geburtstag von Hugo Marti. Mit Charles Linsmayer und Silvia Jost. 1. Dezember

QUARTO. Heft 2, mit Dossier über Otto F. Walter. 13. Dezember

1993 fanden 23 Führungen mit insgesamt 529 Personen statt.

Sondersammlungen / Schweizerisches Literaturarchiv

Schweizerisches Literaturarchiv (SLA)

Zuwachs

Nachlässe und Archive

Ludwig Hohl; Hans Boesch; Jon Semadeni; Marc Eigeldinger (Schenkung von Madame Marc Eigeldinger, Jean-Jacques und Frédéric Eigeldinger); Ulrich Becher; Jakob Flach (Schenkung von Katharina Flach, Arcegno); Arnold Künzli; Kuno Raeber; Anne-Lise Grobéty; Schweizer Feuilleton-Dienst.

Kleinere Erwerbungen

Brief von Paul Valéry an Rainer Maria Rilke; Brief- und Kartensammlung sowie Gedichtabschriften und Sonderdrucke von Hermann Hesse (Schenkung Dr. Wolfgang Bruder, Oberwil, und Dipl. Ing. Hellmut Bruder, Mönchengladbach); Bildmaterial zu Ludwig Hohl, Walter Vogt, Christoph Geiser, Gertrud Wilker, Wolfgang Hildesheimer u.a. (Schenkung Dr. Peter Friedli, Bern); Briefe von Blaise Cendrars; Konvolute von Briefen von Blaise Cendrars an Abel Gance und Maximilien Vox; hand- und maschinenschriftliche Briefe zum Werk von Blaise Cendrars; Manuskript des Romans "L'ardent royaume" von Jacques Chessex; Manuskripte und Typoskripte von Rolf Geissbühler; verschiedene Dokumente betr. Max Gertsch; 17 Bleistiftzeichnungen von Walter Vogt und zwei Bleistiftzeichnungen, Christoph Geiser darstellend, von Stefan Haenni; Typoskript des "Steppenwolfs", mit handschriftlichen Korrekturen von Hermann Hesse (Schenkung Kurt Marti, Bern); Manuskript von Jacques-Henry Lévesque: "Blaise Cendrars"; Briefe von und an Rilke sowie ein Exemplar der "Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge" mit handschriftlicher Widmung und Gedicht auf Vorblatt (Schenkung Dr. René Masson, Langenthal); Sammlung literarischer Zeitschriften (Schenkung Hansueli Siegenthaler, Bern); Schriftstücke von A. J. Welti sowie Sammlung von Rezensionen über Weltis Werke (Schenkung Claude Welti, Spiegel bei Bern); Autographen von Albert Ehrismann, Emil Ludwig, Rainer Maria Rilke und Karl Stauffer-Bern; Dokumente zu Leben und Werk von Friedrich Dürrenmatt (Schenkung Verena Dürrenmatt, Bern); Sammlung Otto Hahn (Schenkung Dr. K. Weber, Bern); Briefe von Maria Waser an Freddy Ammann-Meuring; Buchbestände der Büchergilde Gutenberg (Schenkung Felix Oprecht, Masagno); Briefe von Hermann Hesse an Emil Schibli; Sammlung Louise Gamper (Schenkung Magda Jeck-Gamper, Basel); Briefe und Dokumente von Walter Matthias Diggelmann (Schenkung Max Altorfer, Bern); Sammlung von Briefen und Manuskripten von Friedrich Dürrenmatt aus dem Nachlass von Professor Dr. Eduard Wyss (Schenkung Elsa Wyss, Zürich); Autographen von Hermann Hesse, Thomas Mann u.a. aus dem Nachlass von Armin Riesen (Schenkung Vreni Eckert, Bern); Sammlung Albert Talhoff aus dem Nachlass Jack Thommen (Schenkung Susann Thommen, Brissago).

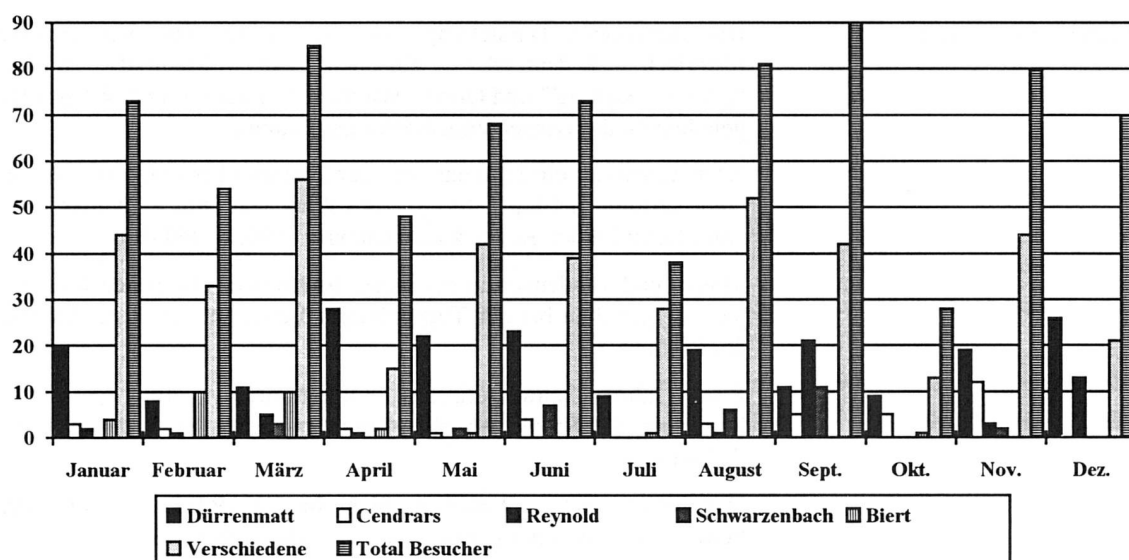
Sondersammlungen

Mitte 1993 wurde aufgrund des von Dr. Rätus Luck am 1.1.1992 vorgelegten Berichtes "Die Sondersammlungen der Schweizerischen Landesbibliothek" begonnen, die entsprechenden Dossiers, Inventare und Kataloge zu sichten. Die recht unterschiedlich und zerstreut aufgestellten Bestände wurden in einem Bericht nach inhaltlichen Kriterien neu gruppiert; dies wird, sobald der erforderliche Raum vorhanden ist, eine sinnvolle Neuaufstellung und Zusammenführung der einzelnen Sammlungen erlauben. Bei Durchsicht der Bestände drängten sich erste bestandserhaltende Massnahmen auf; sie wurden nach Möglichkeit sofort ausgeführt. Zum Jahresende suchte eine kleine Ausstellung im Foyer des Literaturarchivs mögliche Schwerpunkte im Bereich Sondersammlungen aufzuzeigen, Stichworte: "Pressesammlungen" und "Indica-Legate Desai und Wyss". Zur weiteren Bearbeitung der beiden Indica-Sammlungen konnten zwei Spezialisten gefunden werden, welche ihre Arbeit im Januar 1994 aufnehmen.

Benutzung

Es wurden im ganzen Jahr 788 Benutzungen registriert, was bei 244 Öffnungstagen einer Frequenz von 3,2 Personen pro Tag entspricht (1991: 2,2 Personen; 1992: 3,4 Personen). Die am meisten konsultierten literarischen Nachlässe waren in diesem Jahr Friedrich Dürrenmatt (205 Benutzungen), Blaise Cendrars und Gonzague de Reynold (je 47), Annemarie Schwarzenbach (31) und Cla Biert (29).

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.
Dürrenmatt	20	8	11	28	22	23	9	19	11	9	19	26
Cendrars	3	2	0	2	1	4	0	3	5	5	12	10
Reynold	2	1	5	1	0	0	0	1	21	0	3	13
Schwarzenbach	0	0	3	0	2	7	0	6	11	0	2	0
Biert	4	10	10	2	1	0	1	0	0	1	0	0
Verschiedenes	44	33	56	15	42	39	28	52	42	13	44	21
Total Besucher	73	54	85	48	68	73	38	81	90	28	80	70



Verein zur Förderung des SLA

Der Mitgliederbestand erhöhte sich auf von 119 auf 186. Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 5. Mai 1993 im Rahmen des "Salon du livre" in Genf durchgeführt, wo am Stand des SLA ein Apéro stattfand. Am 10. Januar wurde für die Mitglieder eine Führung durch die vom Vereinspräsidenten Professor Dr. Jacob Steiner konzipierte Ausstellung "Rilke und die Schweiz" im Museum Strahof in Zürich veranstaltet, am 23. Januar durch die "Wallenstein"-Ausstellung des SLA in Bern und am 26. Juni durch die Ausstellung "Joseph und Echnaton - Thomas Mann und Ägypten" in der Schweizerischen Landesbibliothek.

Führungen

An 42 Führungen (Besichtigung des Archivs, Ausstellungen) wurden insgesamt 635 (550) Personen begrüsst.

Veröffentlichungen und Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

- Olivier BAUERMEISTER: s. Jean-Frédéric Jauslin
- Thomas FEITKNECHT: Wie das Literaturarchiv zu seinen Nachlässen kommt. In: Der kleine Bund, Jg. 144, Nr. 117, 22.5.1993. Schriftliche Fassung eines Vortrags gehalten an der 13. ordentlichen Generalversammlung des Deutschschweizerischen PEN-Zentrums, 15. Mai, im SLA
- Was nicht im gedruckten Buch zu finden ist. Vortrag gehalten an einem Buchhändlerseminar in Wildhaus SG, 28. Juli
- Feststellungen zur Literaturkritik. In: Zündschrift, Jg. 6, Nr. 21, November 1993, S. 42-45
- Corinna JÄGER-TREES: Die literarische Darstellung von Geschichte: Zur Verarbeitung historisch bedeutender Epochen in Meinrad Inglin's "Schweizerspiegel" und Otto F. Walters "Zeit des Fasans". 4 Vorträge gehalten an der Berner Volkshochschule. Januar
- "Der Roman ist ein Fahrzeug aus der Postkutschenzeit." In: Der Ort einer verlorenen Utopie. Essays zum Werk von Otto F. Walter. Hrg. von Martin Lüdke. Reinbek bei Hamburg 1993, S. 181-206
- Motive und Tendenzen in der Deutschschweizer Nachkriegsliteratur. Vortrag gehalten bei der Toggenburger Lesegesellschaft in Wattwil, 26. März
- Zwei Jahre Schweizerisches Literaturarchiv. In: QUARTO. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs, Nr. 1, März 1993, S. 10-14
- Das Archiv Otto F. Walter im SLA. In: QUARTO. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs, Nr. 2, Dezember 1993, S. 70-77
- Jean-Frédéric JAUSLIN: *De Pascal à Umberto Eco - Lettre ouverte d'un informaticien, devenu bibliothécaire, à un ami ayant suivi le même chemin.* In: Mélanges Moeckli. Genève, Editions de l'Aire, 1993
- La mémoire de notre culture.* Vortrag gehalten beim Lions Club, Cortaillod, 20. April
- Une institution méconnue: la Bibliothèque nationale suisse.* Vortrag gehalten bei der Neuen Helvetischen Gesellschaft, Neuchâtel, 10. Mai
- La Bibliothèque nationale suisse et le paysage sonore de demain.* Kolloquium von Radio suisse romande, Lausanne, 25. Mai
- Quelques éléments de la politique culturelle suisse.* Vortrag gehalten beim Schweizerischen Schriftstellerverband, anlässlich der Hauptversammlung vom 5. Juni in Yverdon
- La Bibliothèque nationale et les bibliothèques d'études et de culture.* Vortrag gehalten bei der Interessengruppe BBS der Studien- und Bildungsbibliotheken, Zürich, 17. Juni
- La Bibliothèque nationale suisse, préparation à l'an 2000.* Vortrag gehalten an der Hauptversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation, Lugano, 18. Juni

- und Olivier BAUERMEISTER: *Survey of the strategic plans of Europe's national libraries.* In: IFLA-Section of National Libraries: Newsletter, Nr. 1, Juli 1993, S. 12-18
- Le troisième millénaire n'est pas si loin - La BN de Ramsès à 1995.* In: Hors-Texte. Bulletin de l'AGBD, Nr. 41, November 1993
- Notre pays perd sa mémoire.* Eröffnungsreferat gehalten bei der Informationsveranstaltung der Arbeitsgruppe "Audiovisuelles Kulturgut", Schweizerische Landesbibliothek Bern, 19. November
- Denise KASPAR: Geneviève Lüscher: *Unterlunkhofen und die hallstattzeitliche Grabkeramik in der Schweiz.* Basel 1993 (Antiqua. 24). Redaktion
- Franziska KOLP: *Der literarische Nachlass von Hermann Burger im Schweizerischen Literaturarchiv.* In: LIMES. Magazin für Literatur & Kunst (Wien), 23/1993, S. 50 f.
- Rätus LUCK: *Bern und sein Beitrag zum Buch- und Bibliothekswesen. Aufsätze zu Ehren von Franz Georg Maier gesammelt und herausgegeben von Rainer Diederichs, Rätus Luck und Willi Treichler. Eingeleitet von Egon Wilhelm.* Bern, Stuttgart, Wien 1993
- The Sister Republics - Die Schweiz und die Vereinigten Staaten von 1776 bis heute.* Wanderausstellung, konzipiert von der Library of Congress, präsentiert von der Schweizerischen Landesbibliothek, Wohnmuseum Bärengasse Zürich, März-April. Wöchentliche Führungen
- Gottfried Keller als Literaturkritiker.* Vortrag gehalten beim Gottfried Keller-Zentrum Glattfelden, 13. März
- Das geordnete Labyrinth - Neue Bibliotheken und ihre Architektur.* Ausstellung in der Schweizerischen Landesbibliothek, August-Oktober. Texte
- Rainer Maria Rilke und Europa/Rilke et l'Europe.* In: Espoirs. Revue littéraire valaisanne/Hoffnungen. Walliser Zeitschrift für Literatur, 15/1993, S. 59-62
- Rainer Maria Rilke und Bern.* Vortrag gehalten an der FDP-Kulturmatinée, Bern, 7. November
- Michel MORET: *Swiss National Library. Progress Report. - Selection and Evaluation of Integrated Library Systems.* Berichte. In: European Library Automation Group ELAG: 17th Library System Seminar: The Virtual Library. Karl-Franzens-Universität Graz, 14.-16. April 1993. Graz 1993, S. 131-134, 259-264
- Béatrice METTRAUX: *Le Catalogue collectif suisse et le prêt interbibliothèques. - Les bibliographies: synthèse à l'intention des stagiaires BBS se présentant aux examens professionnels. - Le catalogue: application des normes ISBD(M). Choix des entrées, structure et forme des vedettes.* Lehrveranstaltungen im Rahmen der Cours romands des BBS
- Marius MICHAUD: *Chronique fribourgeoise 1992.* In: Bulletin de la Société d'histoire du Canton de Fribourg, Nr. 1/2, 1993
- Les Archives littéraires suisses (1991-1993).* In: Forum des écrivains 1992, Nr. VI, 1993, S. 22-28

- Gina REYMOND: *Le RP: catalogue collectif suisse des périodiques*. Lehrveranstaltung (Wahlfach) für die Studenten des 3. Jahres der Ecole supérieure d'information documentaire (E.S.I.D.)
- Marie-Louise SCHALLER: Susanne Levy. Zürich 1993 (mit 70 farbigen, 40 Schwarzweissabb.)
Idyllen und Zeitbilder. Beitrag zum Katalog der Ausstellung "Franz Niklaus König, 1765-1832". Kunsthaus Langenthal 1993, S. 77-83
Basel und Bern: Gemeinsame Ausstellungen. In: Das U-Boot. Informationen mit Tiefgang. Universitätsbibliothek Basel, Juli 1993, S. 14
Die Malerin Susanne Levy. Vortrag anlässlich der Ausstellungseröffnung in der Galerie Goetz Basel, 9. September
Die Musen der Bettina Eichin im Bibliotheksgarten. Vortrag anlässlich der Finissage der Ausstellung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, 16. Oktober
- Willi TREICHLER: s. Rätus Luck
- Ulrich WEBER: Friedrich Dürrenmatts literarischer Nachlass. In: QUARTO. Zeitschrift des Schweizerischen Literaturarchivs, Nr. 1, März 1993, S. 24-35
Dürrenmatts "Stoffe" als Dramaturgie der Phantasie. Vortrag gehalten am Pestalozzianum Zürich, 10. November
- Ruth WÜST: *From national libraries to the global village library: networks offer new opportunities for traditional institutions*. In: IFLA Journal, Vol. 19, Nr. 4, S. 385-390. Russische Übersetzung in: Librarianship and Bibliography Abroad; polnische Übersetzung in: Bibliotekarc. Zusammenfassung eines Vortrags vor der IFLA-Sektion National Libraries, Barcelona
Selecting an automated library system. Electronic Imaging - ASIS. In: ABI-Technik, Jg. 13, Nr. 3, S. 239. Zusammenfassung eines Vortrags anlässlich von ECLIPS '93, Amsterdam
The Trinidad Carnival: A Medium of Social Change. In: Alternative Cultures in the Caribbean. First International Conference of the Society of Caribbean Research. Berlin 1988. Ed. by Th. Bremer and U. Fleischmann. Frankfurt 1993
- und Jack BAZUZI: *Integrating images into the OPAC: Issues in distributed multimedia libraries*. Vortrag gehalten am 16. Essen-Symposion, Essen

Zu den Illustrationen

Die Photographien der Umschlagvorder- und -rückseite verdanken wir der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale.

Das Eidg. Archiv für Denkmalpflege (Herr Ernst Moser) hat uns die Vorlage für die Abb. S. 18 zur Verfügung gestellt (Sammlung Wehrli), die Denkmalpflege für bundeseigene Bauten (Herr Dr. Martin Fröhlich, dipl. Arch. ETH) die Vorlagen für die Abb. S. 20, 22, 25 und 45; die Aufnahme zur Abb. S. 45 stammt von Franz Henn, Photograph, Bern.

Zu den Kunstwerken am und im Bundeshaus vgl. Johannes Stückelberger: Die künstlerische Ausstattung des Bundeshauses in Bern. In: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Bd. 42, 1985, Heft 2, S. 185-234 (S. 213 ist das Sallust-Zitat zu ergänzen nach der Legende zu Abb. S. 25 hier).

Aufnahmen zu den Abb. S. 38 und 39: Maurice K. Grünig, Zürich, S. 82; Florence Darbre, Nyon, S. 44: Photo-Archiv SLB.

Aufnahmen für alle übrigen Illustrationen und Porträts der Autorinnen und Autoren: Silvia Schneider, Leiterin des Photoateliers der SLB.

